

HAGE

Hessische Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung e.V.

Jahresbericht 2019



1. Grußworte	3
2. Ziele und Aufgaben	5
3. Arbeitsfelder und Projekte	7
3.1 Gesund aufwachsen	8
Modellprojekt „Einführung von Schulgesundheitsfachkräften in Hessen“	8
DiGKS-Projekt	10
Weiterbildung Eltern-Programm Schatzsuche	10
Projekt „Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des BEP“	12
3.2 Gesund bleiben – mitten im Leben	13
Programm „Gesund durchstarten“	14
3.3 Gesund altern	15
Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe eingerichtet	15
3.4 Gesundheitliche Chancengleichheit	18
Kordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen	19
Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ (VAG)	22
3.5 Hospizarbeit und palliative Versorgung	23
KASA	23
3.6 Qualitätsentwicklung und Evaluation	28
4. Übergreifende Maßnahmen der Gesundheitsförderung	31
4.1 Gesundheitsförderung in Familienzentren	32
4.2 Hessischer Gesundheitspreis	33
5. Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID)	36
5.1 Auszug aus den ASID-Kennzahlen	37
6. Weitere Tätigkeitsfelder	39
6.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	39
6.2 Netzwerk Gesundheitsförderung - Veranstaltungsübersicht 2019	40
6.3 Verleih von Ausstellungen	44
7. Geschäftsstelle	45
7.1 Entwicklung einer mitarbeiterfreundlichen Unternehmenskultur	45
7.2 Die Mitarbeiter*innen	46
8. Vereinsstruktur	47
8.1 Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen	47
8.2 Der Vorstand	48
8.3 Die Mitglieder	49
8.4 Finanzen	50

1. Grußworte

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr wurden nach den Landtagswahlen im November 2018 die Landesregierung neu gebildet und neue politische Schwerpunkte im Koalitionsvertrag festgeschrieben. Diese wirken sich auch auf die Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen aus.

Neben der Sicherstellung von Gesundheitsversorgung und Pflege gilt es, die Gesundheitsförderung und Prävention in allen Ressorts mitzudenken. Health in All Policies soll dabei die Potentiale der Zusammenarbeit bei der Entwicklung von gesundheitsförderlichen Strukturen, aber auch bei der Umsetzung von Maßnahmen nutzen.

Besonders deutlich wird dies im Feld der Bewegungsförderung. Gemeinsam wollen wir unter Federführung des Innenministeriums, mit dem Kultusministerium, dem Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (Raumentwicklung/Städteplanung) das Konzept „Sportland Hessen bewegt“ in den nächsten Jahren umsetzen. Die Ziele sind, die allgemeine Bewegungsförderung in den Blick zu nehmen, das öffentliche Bewusstsein für die Bedeutung des Themenkomplexes zu schärfen, die Angebotsstrukturen über alle Lebensphasen hinweg vom Kindes- bis ins hohe Lebensalter auszubauen, die Qualität der Angebote zu sichern und mehr noch, kontinuierlich zu verbessern, sowie einen Beitrag zur Vernetzung vieler gesundheitsfördernder Bemühungen in Hessen zu leisten. Die HAGE e.V. wird hierbei eine wichtige strategische Rolle einnehmen.

Die bisherigen Aufgaben und Leistungen der HAGE e.V. gilt es unter diesem strategischen Aspekt zu würdigen, aber auch zu überprüfen. Denn wir wollen die HAGE e.V. nicht nur als innovativen Entwickler von Maßnahmen und Programmen, sondern auch für die Umsetzung des Präventionsgesetzes und die Identifizierung von „weißen Flecken“ in der hessischen Präventionslandschaft nutzen. Ich lade Sie ein, sich an dieser Diskussion aktiv zu beteiligen.

Ich möchte mit der Herausgabe des Jahresberichtes 2019 die Gelegenheit nutzen, mich bei den Mitgliedern für die Wahl zur Vorsitzenden der HAGE e.V. und das entgegengebrachte Vertrauen sehr herzlich zu bedanken. Darüber hinaus gilt mein Dank allen Mitgliedsorganisationen, den Vorstands- und Beiratsmitgliedern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins sowie den Kooperationspartnern und Förderern für die geleistete Arbeit und Unterstützung. Mit diesem Bericht wollen wir einen Überblick über die breite Arbeit des Vereins in der Prävention und Gesundheitsförderung in Hessen geben, die ohne die Unterstützung der genannten Akteure nicht möglich gewesen wäre.

Anne Janz / Vorsitzende der HAGE e.V. / Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration



Liebe Mitglieder und Kooperationspartner der HAGE e.V., sehr geehrte Damen und Herren,

es ist wichtig, Familien mit ihren Kindern zu erreichen und zu fördern, damit ein guter Start ins Leben gelingen kann. So haben wir in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration einen großen Fachtag in 2019 für und mit den Frühen Hilfen erfolgreich durchgeführt. Die Zahl von 260 Teilnehmenden zeigt, wie groß das Interesse ist, sich noch besser zu vernetzen, damit die Familien, die besondere Unterstützung benötigen, diese auch erhalten können. Ebenso versuchen wir die Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser mit gesundheitsbezogenen Fachtagen zu erreichen.

Weiterhin haben wir das Modellprojekt „Einführung von Schulgesundheitsfachkräften in Hessen“ und die Schulgesundheitsfachkräfte inhaltlich begleitet und ein bundesweites Länderaustauschtreffen mit den jeweils zuständigen Ministerien für Bildung und Gesundheit durchgeführt. Zielsetzung war die Schaffung einer strukturierten Informationsbasis, um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Modellprojekte in Deutschland mit den damit verbundenen Stärken und Schwächen in diesem Feld zu erhalten und nach gemeinsamen Entwicklungsperspektiven zu suchen. Die Ergebnisse der Evaluationen waren so überzeugend, dass im Koalitionsvertrag der neuen Regierungsparteien ein Passus zur Fortführung des Einsatzes aufgenommen wurde. Das hessische Kultusministerium hat die nachhaltige Sicherung der bestehenden Arbeitsverträge der Schulgesundheitsfachkräfte gesichert. Eltern und Kinder, Lehrer*innen und nicht zuletzt die Schulgesundheitsfachkräfte selbst freuen sich über diese Perspektive.

Auch mit der von uns entwickelten modularen, dreitägigen Fortbildung für Kita-Leitungen und Kita-Fachberatungen wollen wir den Teilnehmenden nicht nur ein umfassendes Verständnis von Gesundheitsförderung und Prävention vermitteln, sondern auch praxisbezogene Anregungen und Hilfen zur Umsetzung mitgeben. Die Nachfrage war und ist überwältigend und zeigt, wie hoch der Bedarf in den Einrichtungen ist. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration hat auf Grund der großen Resonanz die weitere Finanzierung vorerst bis Herbst 2020 sichergestellt. Auch das „Eltern-Programm Schatzsuche“ zur Resilienzförderung von Kindern, in dem Erzieher*innen für die Elternarbeit fortgebildet werden, erfreut sich einer hohen Nachfrage.

Mit der „Koordinstierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen“ unterstützen wir mit zahlreichen Angeboten, Workshops und Informationen, Kommunen und Akteure bei der Entwicklung von passgenauen regionalen Handlungsstrategien zur soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit lag mit der „KASA – Koordinations- und Ansprechstelle für Dienste der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung“ auf der Verbesserung der Sterbebegleitung in Hessen. Besonders zu erwähnen sind hier die Sonderausgabe des PIXI-Buchs „Hanna, Emil und der Friedhof“ sowie die Aktualisierung der Broschüre „Hospizarbeit und palliative Versorgung in Hessen – Praxishilfe für die Hospiz- und Palliativarbeit vor Ort“.

Allen, den Kooperationspartnern auf Landes- und Bundesebene, den Mitgliedern, den engagierten Mitgliedern in Beiräten und Arbeitsgruppen, der Fachabteilung Gesundheit des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und nicht zuletzt den Mitarbeiter*innen der HAGE e.V. sei hier ganz ausdrücklich für ihre Unterstützung und ihren Einsatz bei der Umsetzung der vielfältigen Aufgaben gedankt.

Im kommenden Jahr werden wir unsere vielfältigen Aktivitäten fortsetzen. Wir wünschen uns dabei die weitere Unterstützung der vielen Engagierten und werden weiter daran arbeiten, dass sich im Land Hessen Strukturen in der Gesundheitsförderung entwickeln, die allen Orientierung und Perspektive bieten.

Dieter Schulenberg / Geschäftsführer der HAGE e.V.



2. Ziele und Aufgaben

→ Mehr Gesundheit für Hessen

Die HAGE e.V. macht sich stark für Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen. Sie ist eine landesweit arbeitende Vereinigung und verbindet Akteure und Aktivitäten aus allen entscheidenden Bereichen und Arbeitsfeldern, die im Zusammenhang mit Gesundheitsförderung und Prävention stehen. Unser Ziel ist die Förderung der Gesundheit der hessischen Bevölkerung.

„Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Koordination und die Durchführung von Aktivitäten und Maßnahmen der gesundheitlichen Aufklärung, der Prävention und der Gesundheitsförderung. Insbesondere befasst sich der Verein mit:

- der Erarbeitung und Umsetzung von präventiven und gesundheitsfördernden Konzepten,
- der Organisation von Fortbildungs- und Vortragsveranstaltungen für im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich Tätige und für die Bevölkerung,
- der Beschaffung, Bewertung, Herausgabe und Verteilung geeigneter Informationsmaterialien,
- der Unterstützung der Gesundheitsämter in Hessen bei der Wahrnehmung ihrer Anregungs- und Koordinationsfunktion im Rahmen der gemeindenahen Prävention und Gesundheitsförderung,
- der Beratung und der Zusammenarbeit mit den Schulen in Hessen im Rahmen der Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung und
- der Zusammenarbeit und dem Erfahrungsaustausch mit anderen Einrichtungen der Prävention und Gesundheitsförderung.“

(HAGE e.V., Satzung 2015, § 2 Abs. 2)

Unsere Partner sind Beschäftigte und Multiplikatoren aus unterschiedlichen Institutionen des Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereichs. Ihnen bieten wir ein Fachforum für Gesundheitsförderung und Prävention und stehen für eine aktive Zusammenarbeit zur Verfügung. Wir koordinieren und vernetzen gesundheitsfördernde Aktivitäten und Projekte und vermitteln zwischen unterschiedlichen Interessen und Perspektiven. Wir greifen aktuelle Themen auf und geben Anstöße zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen.

→ Was die HAGE e.V. leitet

Wir orientieren uns am Gesundheitsbegriff der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Danach wird die individuelle Gesundheit und Krankheit sowohl vom körperlichen, seelischen und

sozialen Wohlbefinden als auch von den alltäglichen Bedingungen, unter denen Menschen leben, beeinflusst. Wir verstehen Gesundheitsförderung und Prävention als einen Prozess, der an vorhandene Potenziale anknüpft, individuelle und kontextbezogene Ressourcen stärkt und damit die Gesundheitschancen der Menschen verbessert. Gesundheitsförderung und Prävention sind Querschnittsaufgaben in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

→ Was die HAGE e.V. tut

- Wir führen Aktivitäten der Gesundheitsförderung und Prävention zusammen.
- Wir kooperieren in fachlichen Zusammenhängen auf lokaler, landesweiter und bundesweiter Ebene.
- Wir initiieren und engagieren uns in Netzwerken und Arbeitskreisen.
- Wir bieten Fachveranstaltungen und Fortbildungen an.
- Wir unterstützen und beraten unsere Partner in Fragen der Konzeption und Umsetzung.
- Wir informieren die Öffentlichkeit über Entwicklungen in der Gesundheitsförderung und Prävention.
- Wir entwickeln Ideen und Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention und führen impulsgebende eigene Projekte durch.
- Wir unterstützen die Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention.

→ Wer die HAGE e.V. unterstützt

Zu unseren 60 Mitgliedern zählen Institutionen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich. Ihnen allen ist Gesundheitsförderung und Prävention ein zentrales Anliegen. Die Arbeit der HAGE e.V. wird aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, Mitgliedsbeiträgen, Projektmitteln der Krankenkassen und anderer Träger sowie Spenden finanziert.

→ Strategiepapier HAGE 2020

In dem gemeinsam mit den Mitgliedern 2016 konsentierten Strategiepapier „HAGE 2020“ wurden sechs Ziele zur strategischen Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen von der HAGE e.V. entwickelt. An diesem Leitfaden orientiert sich die inhaltliche und konzeptionelle Arbeit der HAGE e.V.

Ziel 1

Die HAGE e.V. fördert die Gesundheit der hessischen Bevölkerung in allen Lebensphasen und Lebenswelten. Insbesondere berücksichtigt sie dabei die gesundheitliche Chancengleichheit.

Ziel 2

Die HAGE e.V. initiiert und fördert eine sektorübergreifende Zusammenarbeit und Bündelung der Kompetenzen und Ressourcen in der Gesundheitsförderung und Prävention. Besondere Bedeutung kommt der Entwicklung von Gesundheitszielen in Hessen zu.

Ziel 3

Die HAGE e.V. stellt für ihre Mitglieder, Partner und Nutzer Informationen über Ansätze, Methoden und Erfahrungen in der Gesundheitsförderung und Prävention bereit.

Ziel 4

Die HAGE e.V. macht Gesundheitsförderung und Prävention zum öffentlichen Thema.

Ziel 5

Die HAGE e.V. unterstützt die Entwicklung und Umsetzung von qualitätsgesicherter Gesundheitsförderung und Prävention.

Ziel 6

Die HAGE e.V. unterstützt und fördert die Qualifikation und Motivation ihrer Mitarbeiter*innen und optimiert ihre Arbeitsbedingungen.

Das vollständige Papier ist unter www.hage.de/ueber-uns/hage-ev zu finden.

3. Arbeitsfelder und Projekte

Aufgaben aller Arbeitsbereiche sind die Beratung und Unterstützung hessischer Kommunen, Institutionen und Fachakteure bei der Entwicklung flächendeckender Strukturen und der Gestaltung gesundheitsförderlicher Lebenswelten sowie die Förderung der Netzwerkbildung unter den Akteuren. Die Durchführung, Teilnahme und Referententätigkeit im Rahmen unterschiedlicher Fachveranstaltungen ist ein wichtiger Baustein des Wissenstransfers und der Netzwerkbildung im Feld. Eine Übersicht aller Qualifizierungsmaßnahmen und Veranstaltungen ist im Kapitel 6.2 zu finden. Inhaltlich orientieren sich die Bereiche mit ihrer Arbeit maßgeblich an der HAGE-Strategie 2020, die von den Mitgliedern formuliert wurde. In einigen Feldern ist die HAGE e.V. darüber hinaus Träger von Projekten, die sich auf spezifische Fragestellungen und Zielgruppen konzentrieren.



3.1 Gesund aufwachsen

Der Arbeitsbereich „Gesund aufwachsen“ initiiert und begleitet Aktivitäten, die Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Hessen bei einer gesunden Entwicklung unterstützen. Der Arbeitsbereich berät und unterstützt Akteure und Fachpersonal, um gesundheitsförderliche und präventive Maßnahmen und Projekte bei Kindern und Jugendlichen anbieten zu können. Ebenso werden Modellprojekte, Fort- und Weiterbildungen, Fachveranstaltungen und Vorträge in diesem Themenfeld entwickelt und umgesetzt, um Kindern und Jugendlichen ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Die Gestaltung gesunder Lebenswelten, wie z. B. Kitas, Schulen oder Freizeiteinrichtungen, nimmt dabei eine besondere Rolle ein.

www.hage.de/arbeitsfelder/gesund-aufwachsen



Projekte im Arbeitsfeld „Gesund aufwachsen“

Modellprojekt „Einführung von Schulgesundheitsfachkräften in Hessen“

Im Jahr 2019 agiert die HAGE e.V. weiterhin als Projektträger des Modellprojekts Schulgesundheitsfachkräfte in Hessen. Die Förderphase des hessischen Modellprojekts endete bereits mit dem abgelaufenen Vorjahr. Im Jahr 2019 standen im Arbeitsbereich daher insbesondere Aufgaben zur Vorbereitung der anvisierten Implementierung und Ausweitung in Hessen im Zentrum. Insbesondere die Erarbeitung eines abgestimmten Tätigkeitsprofils der hessischen Schulgesundheitsfachkräfte, die fachliche Begleitung der Schulgesundheitsfachkräfte sowie die Vernetzung zu Fachstellen und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit wurden fortgeführt.

→ Implementierung in Hessen

Länderbesprechung Schulgesundheitsfachkräfte

Am 11. April 2019 organisierte die HAGE e.V. gemeinsam mit dem Hessischen Kultusministerium und dem Ministerium für Soziales und Integration eine Länderbesprechung derjenigen Ministerien, die in den Ländern Aufgaben des Kultus- und Gesundheitsbereichs wahrnehmen. Vertreterinnen und Vertreter aus 15 Bundesländern, Träger der Modellprojekte sowie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV) nahmen daran teil. Die Ziele waren, einen bundesweiten Überblick und einen fachlichen Austausch über die derzeitigen Modelle „School-Nurse / Schulkrankenschwester / Schulgesundheitsfachkraft“ sowie vorhandene länderspezifische Regelungen zu erhalten, um eine gemeinsame Positionierung herauszuarbeiten. Gegenstand der Plenumsdiskussion waren zentrale Merkmale der Ausgestaltung der verschiedenen Modellprojekte: Juristische Rahmenbedingungen, Tätigkeitspektrum von Schulgesundheitsfachkräften, Fragen der Qualifikation und Weiterbildung, Einheitliche Begrifflichkeiten sowie die Anstellungsoptionen der Fachkräfte.

→ Workshop zur Erarbeitung eines abgestimmten Tätigkeitsprofils von den hessischen Schulgesundheitsfachkräften

Ziel des Workshops war es, Wege zu finden, wie das im Curriculum umfangreich beschriebene Tätigkeitsprofil im Sinne eines neuen eigenen Berufsbildes in der Pflege geschärft und konkretisiert werden kann. An dem Workshop in der AWO Fachschule Potsdam am 20.05.2019 nahmen rund 50 Vertreter*innen des Modellprojektes, Vertretungen der Schulämter, der Gesundheitsämter, der Modellschulen, der Schulträger und der Schulgesundheitsfachkräfte teil.

→ Evaluation Bildungswirksamkeit von Schulgesundheitsfachkräften

Begleitend zu einer etwaigen Verstärkung und weiteren Ausrollung des Angebots von Schulgesundheitsfachkräften an hessischen Schulen soll eine weitere Evaluation untersuchen, welche Strategien es Schulen ermöglichen, Schulgesundheitsfachkräfte systematisch als bildungswirksame Akteur*innen im multiprofessionellen Team der Schule einzubinden. Die Entwicklung einer follow-up-Erhebung in Fortführung der Evaluation durch die Charité Universitätsmedizin Berlin ist für das Jahr 2020 vorgesehen. In diesem Zusammenhang sind Schulbesuche geplant, um insbesondere die Netzwerke in Schulen und der Schulgesundheitsfachkräfte in den Blick zu nehmen.

Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie auf unserer Internetseite unter

www.hage.de/aktivitaeten/modellprojekt-schulgesundheitsfachkraefte



ARD-Themenwoche Bildung am 11.11.2019

In der Sendung „Hirschhausen macht Schule – Warum Bildung gesund macht“ wurde ein Kurzbericht über den Nutzen von Schulgesundheitsfachkräften aufgenommen. Der Bericht ist Ergebnis einer Hospitation von Dr. Eckart v. Hirschhausen in der Ernst-Reuter-Schule II in Frankfurt. Weitere Informationen können Sie der ARD-Themenseite entnehmen.

<https://programm.ard.de/TV/Themenwoche-2019>

DiGKS-Projekt

Die Studie „DiGKS“ (Digitale Gesundheitskompetenz von Schüler*innen) verfolgt das Ziel, empirisch gewonnene Aussagen zur Ausprägung digitaler Gesundheitskompetenz bei 13- bis 15-Jährigen zu erlangen und Zusammenhänge mit sozialen Bedingungen sowie gesundheitsbezogenen Zielgrößen herzustellen. Fragestellungen sind z. B., wie Jugendliche das Internet zur Klärung gesundheitsbezogener Fragestellungen nutzen, in welcher Weise hessische Schulen dieses Thema aufgreifen und Lehrkräfte Anleitung zur Nutzung des Mediums geben. Das Vorhaben ist ein Verbundprojekt der Hochschule Fulda und der Hochschule RheinMain (Standort Wiesbaden). Die Ergebnisse sollen in Handlungsempfehlungen münden, die gemeinsam mit der HAGE e.V. als Praxispartner entwickelt werden. Befragungen an hessischen Schulen beginnen im Frühjahr 2020.



Weiterbildung Eltern-Programm Schatzsuche

Schatzsuche ist eine Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte, die diese dafür qualifiziert, ein Eltern-Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in ihren Kindertages-Einrichtungen anzubieten. Das Angebot soll langfristig zahlreiche Kindertagesstätten in Hessen erreichen und zur Gestaltung einer gesunden Lebenswelt beitragen.

Seit dem 01.08.2017 fördert die Techniker Krankenkasse die Einführung und Umsetzung des Eltern-Programms Schatzsuche in hessischen Kindertagesstätten. Die Landeskoordination für das Eltern-Programm übernimmt die HAGE e.V.

Im Jahr 2019 standen die Umsetzung und Evaluation der Weiterbildungsdurchgänge, die Akquise und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation eines bundesländerübergreifenden Austauschtreffens im Zentrum der Arbeit.

→ Organisation und Umsetzung der Weiterbildung und der Inhouseschulungen

Seit dem Beginn der Umsetzung von Schatzsuche in Hessen wurden insgesamt vier Weiterbildungsdurchgänge durchgeführt.

In 2019 wurden zwei Weiterbildungsdurchgänge pro Jahr angeboten, wobei sich 35 pädagogische Fachkräfte als Schatzsuche-Referent*innen und 14 Einrichtungen zu Schatzsuche-Kitas zertifizieren konnten. Seit Beginn des Förderzeitraums haben 21 Kitas das Schatzsuche-Siegel erhalten. Mit den an die sechs Weiterbildungstage anschließenden Inhouseschulungen wurden 2019 knapp 300 pädagogische Fachkräfte erreicht.

Ein Weiterbildungsdurchgang umfasst sechs Weiterbildungstage und eine Inhouseschulung. Die Inhouseschulung wird von der Landeskoordinatorin durchgeführt und hat das Ziel, alle Mitarbeiter*innen aus der zertifizierten Kita über das Eltern-Programm zu informieren und diese damit zu befähigen, das Eltern-Programm bei den Eltern zu bewerben. Ab dem Zeitpunkt der Anmeldung zur Weiterbildung wird eine Kita durch die Schatzsuche-Koordinatorin begleitet.

→ Evaluation der Weiterbildung und des Eltern-Programms

Befragung der Teilnehmer zur Umsetzung der Weiterbildung

Am Ende jedes Weiterbildungsmoduls werden die Teilnehmer*innen um eine Bewertung gebeten, wie ihnen der Weiterbildungstag gefallen hat bzw. wie nützlich dieser für sie gewesen ist. Die Durchschnittsnoten für die einzelnen Weiterbildungstage aller vier Weiterbildungsdurchgänge lagen zwischen 1,2 und 2,6. Die Durchschnittsgesamtnote für die gesamte Weiterbildung liegt bei 1,7. (Das Bewertungsspektrum des Fragebogens reicht von 1 (sehr gut) bis 6 (unzureichend). Die Durchschnittsnoten beziehen sich auf diese Skala.

Eine ausführlichere Darstellung der Evaluation ist unter www.hage.de/aktivitaeten/eltern-programm-schatzsuche/evaluation-und-qualitaetssicherung-abrufbar

→ Akquise und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Steigerung der Bekanntheit und der Gewinnung von interessierten Kitas für die Weiterbildung wurde das Programm 2019 in zahlreichen schriftlichen, telefonischen und persönlichen Gesprächen sowie in verschiedenen Veranstaltungsformaten vorgestellt. (Eine Übersicht aller Veranstaltungen ist im Kapitel 6.2 zu finden). Die zahlreichen Aktivitäten haben dazu geführt, dass die Weiterbildung von Durchgang zu Durchgang immer stärker nachgefragt wird. Ende 2019 war die Weiterbildung für das Frühjahr 2020 bereits ausgebucht.

→ Austauschtreffen

Austauschtreffen der zertifizierten Schatzsuche-Referent*innen

Am 07.05.2019 fand das erste Austauschtreffen für zertifizierte Schatzsuche-Referent*innen aus Hessen und Rheinland-Pfalz in Mainz statt. Dieses Treffen wurde in Kooperation mit der Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz e.V. organisiert und durchgeführt. Die Zusammenführung von Schatzsuche-Referent*innen aus beiden Bundesländern ermöglichte einen besonders umfangreichen Erfahrungsaustausch zwischen den zertifizierten Kitas bezüglich der Umsetzung des Programms.

Austauschtreffen der Landeskoordinator*innen des Programms

Neben der Zusammenarbeit mit den Kitas, der Techniker Krankenkasse als Unterstützerin des Programms und der HAG e.V. als Gesamtkoordinator des bundesweiten Schatzsuche-Programms, ist die Teilnahme an dem jährlich stattfindenden, zweitägigen bundesweiten Austauschtreffen der Schatzsuche-Landeskoordinator*innen in Hamburg ein wichtiger Baustein für die Qualitätssicherung und stetige Weiterentwicklung von Schatzsuche.

Aus zehn Bundesländern kamen die Schatzsuche-Koordinator*innen am 17. und 18. Juni 2019 in Hamburg zusammen, um von ihren Erkenntnissen des letzten Jahres zu berichten. Der jährliche Austausch gewährleistet, dass das Programm in allen Ländern erfolgreich umgesetzt werden kann und neue Ideen und Veränderungspotentiale in der Weiterentwicklung von Schatzsuche berücksichtigt werden.

→ Entwicklung des Programms „Schule in Sicht“

Die HAGE e.V. ist Mitglied in einem bundesweiten Projektteam im Rahmen des Modellprojekts „Schatzsuche – Schule in Sicht“. Ziel des Projektteams ist es, das Eltern-Programm Schatzsuche im Hinblick auf den Übergang von der Kita in die Grundschule weiterzuentwickeln, um Familien in diesem Prozess gut zu unterstützen. Das Vorhaben wird von der HAG von August 2017 bis Juli 2020 durchgeführt und von der Techniker Krankenkasse gefördert.

Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie auf unserer Internetseite unter www.hage.de/aktivitaeten/eltern-programm-schatzsuche

Ziel der Weiterbildung Eltern-Programm Schatzsuche

Ziel der Weiterbildung ist es, zwei pädagogische Fachkräfte aus einer Kita dafür zu qualifizieren, ein Eltern-Programm durchzuführen, das den Blick der Eltern auf die Stärken und Schutzfaktoren ihrer Kinder lenkt. So soll das seelische Wohlbefinden der gesamten Familie gefördert werden. Im Anschluss an die sechstägige Weiterbildung erhält jede Kita ein Medienpaket, das die pädagogischen Fachkräfte bei der Vorbereitung, Umsetzung und Nachbereitung des Eltern-Programms in ihrer Einrichtung unterstützt. Zudem wird eine sogenannte „Inhouseschulung“ für das gesamte Kita-Team vor Ort durchgeführt.



Projekt „Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des BEP“

Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen (BEP) richtet sich an Leitungen, Fachberatungen und Träger von Kindertageseinrichtungen.

Seit 2017 wird in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und der HAGE e.V. das Projekt „Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des BEP“ entwickelt und erprobt. Grundlegendes Ziel ist es, hessische Kitas dabei zu unterstützen, ein gesundheitsförderliches Lebensumfeld in ihren Einrichtungen stärker zu verankern.

Durch die Verabschiedung des Präventionsgesetzes (PrävG) wurden die Mindestanforderungen für die Erteilung einer Betriebserlaubnis für Kindertagesstätten um das Themenfeld „Gesundheitsförderung“ erweitert. Das Land Hessen unterstützt mit diesem Angebot Kita-Akteure bei der Umsetzung.

→ Fortbildungen für Kita-Leitungen und Kita-Fachberatungen

Mit der von der HAGE e.V. entwickelten dreitägigen Fortbildung sollen Kita-Leitungen und Kita-Fachberatungen jeweils konzeptionell und praktisch in qualitätsgesicherter Gesundheitsförderung im Setting befähigt werden. Das entstandene Fortbildungskonzept umfasst für beide Zielgruppen jeweils zwei aufeinander folgende Tage und einen Follow-up-Tag. Hierbei werden das Kind und die Eltern genauso in den Blick genommen wie die Fachkräfte in den Einrichtungen. Die Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) sowie für Fachberatungen anerkannt.

Das Konzept sieht vor, dass die Teilnehmenden nach dem zweiten Fortbildungstag die Gelegenheit nutzen, das Gelernte konkret in der eigenen Praxis anzuwenden. Der dritte Tag dient dem gegenseitigen Austausch und knüpft an die Ergebnisse aus der Praxisphase an. Zudem hat die Fortbildung den Anspruch, gesundheitsfördernd für die Teilnehmenden zu sein. Kita-Leitungen werden qualifiziert, gezielte gesundheitsfördernde

Maßnahmen mit den Beteiligten im Feld zu entwickeln. Die Fachberatungen können durch die Fortbildung Einrichtungen bei der Konzeption einer gesundheitsfördernden Kita begleiten.

Die Fortbildung wird stets weiterentwickelt und an die Bedarfe der Zielgruppen angepasst; das Konzept ist erfolgreich. Aus Sicht der Teilnehmenden wird es überwiegend als sinnvoll, gewinnbringend und empfehlenswert bewertet.

Durch die positiven Evaluationsergebnisse und durch das bestehende Interesse der Zielgruppen an Fortbildungen zum Themenfeld der Gesundheitsförderung konnten in 2019 zehn Fortbildungen für Kita-Leitungen und drei Fortbildungen für Kita-Fachberatungen in Frankfurt, Fulda und Wiesbaden realisiert werden. Das Angebot umfasste die Organisation, Umsetzung und die fortlaufende Evaluation des Moduls. Für das Jahr 2020 sind weitere Fortbildungsveranstaltungen geplant.

→ Trägerberatungsangebot

Damit die Inhalte der Fortbildung auch auf die Ebene der Träger von Kindertageseinrichtungen transportiert werden, bietet die HAGE e.V. seit Februar 2019 den Trägern, deren Fachkräfte an der Fortbildung teilgenommen haben, zusätzliche Beratung zur Umsetzung eines gesundheitsförderlichen Lebensumfeldes an. Mit diesem innovativen Angebot unterstützt das Land die Träger dabei, Gesundheit in Kitas systematisch und nachhaltig zu fördern. Die inhaltliche Gestaltung richtet sich nach den individuellen Bedarfen der jeweiligen Träger. So wurden in 2019 verschiedene Trägerfachtage auf Träger- und Kreisebene durchgeführt, Workshops angeboten und Einzelberatungstermine umgesetzt. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Trägervertreterinnen und Trägervertreter sind positiv. Das Vorgehen wird im aktuellen Projektzeitraum erprobt.

→ Netzwerk- und Ansprechstelle

Seit Projektbeginn konnten bisher fast 500 Kita-Fachkräfte zum Themenfeld Gesundheitsförderung qualifiziert werden. Dadurch hat sich die HAGE e.V. in kürzester Zeit zur Ansprechstelle für Fragen rund um das Themenfeld Gesundheit in der Kita in Hessen etabliert. Neben Beratung und Information wurden in 2019 mehrere Fachtage und Workshops zum Themenfeld mitgestaltet und Impulse für die Praxis referiert. Außerdem sind Gastbeiträge für Kita-Fachzeitschriften geschrieben und Experteninterviews gegeben worden.

Im Rahmen der Neuqualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Landesfortbildungen zum Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen konnte die Expertise der HAGE e.V., als Mitglied des Moduls 9, in die Entwicklung des Template miteingebracht werden. Des Weiteren wurden Gastvorträge an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden, der Technischen Hochschule Mittelhessen in Gießen und der Hochschule Fulda doziert.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf unserer Internetseite unter www.hage.de/aktivitaeten/gesundheitsfoerdernde-kita-auf-der-grundlage-des-bep

3.2 Gesund bleiben – mitten im Leben

Der Arbeitsbereich befasst sich mit Themen der Gesundheitsförderung und Prävention im mittleren Erwachsenenalter (18 – 65 Jahre), berät Akteurinnen und Akteure, betreut Projekte, hält themenspezifische Vorträge, führt Fachveranstaltungen durch und fördert die Vernetzung.

→ Fachvorträge zu Themen der Gesundheitsförderung

15. Fachgespräch Ernährung „Umsetzung des Präventionsgesetzes – Chancen und Grenzen“

Im Mai 2019 veranstaltete das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz unter dem Leitthema „Umsetzung des Präventionsgesetzes – Chancen und Grenzen“ das 15. Fachgespräch Ernährung. Der Arbeitsbereich wirkte als Mitglied des Netzwerks Ernährung in beratender Funktion bei der Planung des Fachgesprächs mit und hielt einen Vortrag über die Umsetzung des Präventionsgesetzes. Teilnehmer*innen des Fachgesprächs waren u. a. Ernährungsberater*innen, Wissenschaftler*innen, Akteure aus der Ernährungsbranche sowie der Gesundheitsförderung und Prävention.

Bundeskongress der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

Im Rahmen des Bundeskongresses der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen im November 2019 hielt der Arbeitsbereich in dem Forum „Gesundheitsförderung nachhaltig finanziert?! Kommunales Fundraising zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit“ einen Vortrag mit dem Titel „Potentiale des betrieblichen Settings zur Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit“. Teilnehmer*innen des Kongresses waren Akteure aus der Sozialen Arbeit und dem Gesundheitswesen.

Seminar Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im Dezember 2019 stellte der Arbeitsbereich sich und die HAGE e.V. in dem Seminar Betriebliches Gesundheitsmanagement der Technischen Hochschule Mittelhessen vor.

→ Auf- und Ausbau eines aktiven Netzwerkes

Unternehmerfrühstück

Am 25. Januar 2019 fand in den Räumlichkeiten der HAGE e.V. ein Unternehmerfrühstück für Klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) statt. Organisiert und umgesetzt wurde die Veranstaltung zusammen mit einer Erstberaterin der Initiative unternehmensWert:Mensch.

Ziel des Formats ist zum einen Transparenz über die Angebotsvielfalt zur betrieblichen Gesundheitsförderung zu schaffen und die BGF-Koordinierungsstelle vorzustellen sowie den thematischen Austausch und die Vernetzung unter den Unternehmen zu fördern. Die teilnehmenden Unternehmen stammen aus dem Sozialbereich, IT und Handwerk und sind bereits in dem Programm unternehmensWert:Mensch eingebunden.

Im Rahmen des Frühstücks wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die BGF-Koordinierungsstelle sowie Angebote von Krankenkassen informiert. Zudem fand ein reger Austausch zwischen den Unternehmen statt. Unternehmen, die noch ganz am Anfang standen konnten von den Erfahrungen derer, die sich schon auf den Weg zu einer gesundheitsfördernden Organisation gemacht haben, profitieren. Anfang 2020 soll wieder ein Unternehmerfrühstück stattfinden.

Netzwerk „Gesundheit im Betrieb Mittelhessen“

Seit Februar 2019 ist der Arbeitsbereich „Gesund bleiben“ Mitglied im Netzwerk „Gesundheit im Betrieb Mittelhessen“. Initiatoren des Netzwerks sind der regionale Programmkoordinator des Programms unternehmensWert:Mensch (uWM), das bei der ZAUG gGmbH angesiedelt ist, sowie zwei Mitarbeiterinnen des Fachzentrums für systemischen Arbeitsschutz und Arbeitsgestaltung beim Regierungspräsidium Gießen. Ziel des Netzwerks ist es, regionale Akteure des betrieblichen Arbeitsschutzes und der betrieblichen Gesundheitsförderung zum Zweck der Unterstützung von Klein- und mittelständischen Unternehmen zu vernetzen. Die Initiatoren haben ein Kernteam eingerichtet, in dem der Arbeitsbereich Mitglied ist. Das Kernteam soll dem Netzwerk einerseits für einen definierten

Zeitraum Stabilität verleihen und andererseits den Aktivitätenbereich zur Vernetzung der Betriebe weiter voranbringen.

Im Jahr 2019 haben zwei Netzwerksitzungen und zwei Sitzungen des Kernteams stattgefunden.

Weitere Informationen zu dem Arbeitsbereich finden Sie auf unserer Internetseite unter www.hage.de/arbeitsfelder/gesund-bleiben-mitten-im-leben

Projekt im Arbeitsfeld „Gesund bleiben – mitten im Leben“

Programme „Gesund durchstarten“

Der Arbeitsbereich unterstützte 2019 den Rotary Club Oberursel bei der Planung und Öffentlichkeitsarbeit des Programms „Gesund durchstarten“ in der Feldbergschule in Oberursel. Das Programm lief unter der Initiative „gesundeteens“ und wurde im Rahmen eines Gesundheitstages der Feldbergschule am 11. September 2019 für Berufsfachschüler im Alter von 15 bis 18 Jahren angeboten. Der Arbeitsbereich „Qualitätsentwicklung und Evaluation“ evaluierte das Programm.

3.3 Gesund altern

Ziel des Arbeitsbereiches ist es, die gesundheitlichen Bedarfe der älteren Generation in den Blick zu nehmen. Die Heterogenität der Altersbilder erfordert ein bedarfs- und bedürfnisorientiertes Handeln der Akteure im Bereich der Gesundheitsförderung. Hierbei unterstützt der Bereich „Gesund altern“ die Akteure und Netzwerke vor Ort durch fundierte Beratung, themenspezifische Vorträge, Fachveranstaltungen und Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote.

→ Beratung im Themenfeld Gesundheitsförderung im Alter

Der Arbeitsbereich bearbeitete Anfragen aus Kommunalverwaltungen, von freien Trägern und weiteren Fachakteuren aus dem Bereich der öffentlichen Gesundheit zu Themen der Gesundheitsförderung in der Lebensphase Alter. Im Vordergrund standen 2019 Beratungen zu konzeptionellen Fragestellungen in der Gesundheitsförderung bei älteren Menschen.

Weitere Informationen zu dem Arbeitsbereich finden Sie auf unserer Internetseite unter www.hage.de/arbeitsfelder/gesund-altern

Projekte im Arbeitsfeld „Gesund altern“

Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe eingerichtet

Zum 01. Oktober 2019 wurde unter dem Dach der HAGE e.V. eine neue Fach- und Vernetzungsstelle für Senioren- und Generationenhilfen eingerichtet. Das Ziel der Stelle ist der Auf- und Ausbau von Nachbarschafts- und Generationenhilfen zur Förderung eines möglichst eigenständigen, aktiven und sozial eingebundenen Lebens älterer Menschen in Hessen. Somit wird den Anforderungen des Koalitionsvertrages Rechnung getragen.

Aufgaben der Fach- und Vernetzungsstelle

- Bestandserfassung und -pflege des aktiven nachbarschaftlichen Engagements in allen hessischen Regionen
- Beratung und Information für haupt- und ehrenamtlich Engagierte im Bereich
- Auskunft über Herausforderungen, Möglichkeiten und Grenzen der Senioren-, Nachbarschafts- und Generationenhilfen
- Organisation von Fortbildungen zu bedarfsgerechten Themen
- Lebendige Vernetzung relevanter Partner auf Landesebene
- Unterstützung des Austausches von Erfahrungen und Ideen der Aktiven
- Förderung tragender Strukturen zur Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt durch aktive Beteiligung aller relevanten Akteure
- Organisation von Qualifizierungsmaßnahmen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Im Jahr 2019 standen insbesondere die Bestandsaufnahme nachbarschaftlicher Aktivitäten, Beratungs- und Referententätigkeiten sowie die Öffentlichkeitsarbeit im Zentrum der Arbeit.

→ Bestandserfassung und -pflege organisierter nachbarschaftlicher Aktivitäten

Die Anzahl und die regionale Verteilung der bestehenden Senioren- und Generationenhilfen in Hessen soll erfasst und dokumentiert werden. Neben zahlreicher bürgerschaftlich engagierter Menschen gibt es eine Vielfalt haupt- und ehrenamtlicher Akteurinnen und Akteure, die ihren Beitrag zu einer aktiven Gestaltung von nachbarschaftlichen Sorgestrukturen in Hessen leisten. Das Engagement dieser Akteure ist regional sehr unterschiedlich. Die Fach- und Vernetzungsstelle hat damit begonnen, eine Bestandserfassung der aktiven Senioren- und

Generationenhilfen nach Landkreisen vorzunehmen. Es wurde bereits eine eigene Systematik entwickelt, die eine umfassende Erfassung möglich machen soll. Neben den bestehenden Nachbarschaftshilfen werden auch sozial-strukturelle und senioren-spezifische Daten der Landkreise dokumentiert, sofern diese vorliegen. Zudem werden die Akteure erfasst, die die lokale Sorgestruktur vor Ort mitgestalten. Somit soll sich eine Gesamtübersicht ergeben, die sowohl den Bedarf als auch die bereits vorhandenen Aktivitäten zivilgesellschaftlichen Engagements darstellt. Die haupt- und ehrenamtlichen Akteure im Rahmen der nachbarschaftlichen Unterstützung werden zudem in einer Datenbank erfasst. Der Bestand wird fortlaufend aktualisiert und gepflegt.

→ Beratungs- und Referententätigkeiten zum Auf- und Ausbau von Senioren- und Generationenhilfen

Die Beratung zu Fragen des Auf- und Ausbaus von Senioren- und Generationenhilfen in Hessen ist zentraler Bestandteil der Aufgaben der Fach- und Vernetzungsstelle. Durch proaktives Vorgehen der Mitarbeiterin der Fach- und Vernetzungsstelle konnten erste Kontakte zu haupt- und ehrenamtlichen Akteuren der unterschiedlichen hessischen Regionen geknüpft werden. Es fanden fachliche Beratungen telefonisch und vor Ort, beispielsweise zu Fragen der Neugründung von Initiativen und der Reaktivierung und Vernetzung von nachbarschaftlichen Hilfsstrukturen, statt. Es wurden ausführliche Hilfestellungen bei der Antragstellung von Fördermöglichkeiten gewährleistet und

Fragen zum Ausbau neuer kommunaler Strukturen der offenen Altenhilfe beantwortet und diskutiert. Es fanden Referententätigkeiten in unterschiedlichen Kontexten statt. Der inhaltliche Fokus lag auf der Stärkung lokaler Strukturen im ländlichen Raum, der Erreichbarkeit allein lebender Menschen höheren Alters und der Qualitätssicherung von Projekten im Umfeld der Seniorenhilfe.

→ Öffentlichkeitsarbeit für den Aufbau der Fach- und Vernetzungsstelle

Die Fach- und Vernetzungsstelle stellte sich auf verschiedenen Veranstaltungen vor. Eine Übersicht aller Veranstaltungen 2019 ist im Kapitel 6.2 zu finden.

Aufbau eines Webauftrittes

Der Webauftritt der Fach- und Vernetzungsstelle wurde erstellt und abgeschlossen. Die so entstandene Hinweis- und Informationsseite ist seit Dezember 2019 online unter www.hage.de/aktivitaeten/fach-und-vernetzungsstelle-senioren-und-generationenhilfe einsehbar. Die Inhalte werden in den kommenden Monaten sukzessiv ergänzt und erweitert. Auf dieser Seite finden Sie auch einen Infolyer. Der Auftritt soll in Zukunft regelmäßig aktualisiert werden und auch auf andere relevante Internetseiten verweisen.

Hintergrund des Projekts

Im Rahmen der seniorenpolitischen Initiative Hessen wurde von 2012 bis Ende 2014 das Modellprojekt „Senioren- und Generationenhilfen“ durchgeführt. In acht ländlich geprägten Modellstandorten wurden Koordinierungsstellen gebildet, haupt- und ehrenamtlich Interessierte informiert und im Aufbau neuer organisierter Nachbarschaftshilfen unterstützt. Hieraus ist ein buntes Angebot unterschiedlicher Unterstützungsleistungen entstanden, die es nun gilt, nachhaltig weiterzuführen, auszubauen, zu begleiten und miteinander zu vernetzen.

Die Einbindung bürgerschaftlichen Engagements in den Aufbau von lokalen kommunalen Sorgestrukturen ist durch Herausforderungen, aber auch durch viele Möglichkeiten geprägt. Die Notwendigkeit lokaler Sorgestrukturen ist heute präsenter denn je und wird auch in Zukunft ein wichtiges Handlungsfeld der Seniorenplanung sein.



3.4 Gesundheitliche Chancengleichheit

Der Arbeitsbereich „Gesundheitliche Chancengleichheit“ zielt auf die Verbesserung der Gesundheitsförderung und Prävention sowie auf die gesundheitliche Chancengleichheit von Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen in Hessen ab. Die Unterstützung von Beispielen guter Praxis, die Umsetzung von Modellprojekten sowie die Beratung im Themenfeld sind zentrale Aufgaben.

Der Arbeitsbereich unterstützt Fachkräfte in der Gestaltung gesunder kommunaler Lebenswelten, wie z. B. Einrichtungen im Quartier (Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser und Stadtteilzentren), Ämter und Institutionen (Gesundheitsämter, Jugendämter, Jobcenter etc.) und freie Träger und Wohlfahrtsverbände. Es geht dabei vorrangig um die Gesundheit sozial benachteiligter Menschen, die einen Großteil ihrer Zeit in den Lebenswelten verbringen. Hier können die Menschen die Bedingungen für ihr eigenes Wohlbefinden mitgestalten.

Die Kommune bildet das „verbindende Dach“, um Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention vor Ort zu gestalten.

www.hage.de/arbeitsfelder/gesundheitsliche-chancengleichheit

Projekte im Arbeitsfeld „Gesundheitliche Chancengleichheit“

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen ist seit Ende 2017 an die HAGE e.V. angegliedert und engagiert sich für die Gesundheitsförderung und Prävention von sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen. Die KGC Hessen berät und informiert Akteure in verschiedenen Settings beim Aufbau kommunal integrierter Gesundheitsstrategien sowie bei der Qualitätsentwicklung von Maßnahmen in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. Durch bedarfsgerechte Qualifizierungsformate und Beratungen sensibilisiert die KGC Hessen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Themen der gesundheitlichen Chancengleichheit und fördert die Kompetenzentwicklung sowie den sektorenübergreifenden Austausch auf kommunaler, Landes- und Bundesebene.

Insbesondere hat sich die KGC Hessen das Ziel gesetzt, die sozial bedingten Ungleichheiten von Gesundheitschancen zu verringern und betroffene Zielgruppen, die besonders benachteiligt sind, an den kommunalen Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen zu beteiligen.

Die KGC Hessen ist in die Arbeitsstruktur des bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit, welcher 2003 auf Initiative der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gegründet wurde, eingebunden. Der Zusammenhang von Sozialstatus und Gesundheit ist in allen Altersstufen erkennbar und zieht sich durch alle Lebensphasen. So ist es das Leitmotiv des Kooperationsverbundes, die gesundheitliche Chancengleichheit in Deutschland zu verbessern. Der Verbund fördert die Transparenz im Handlungsfeld und trägt zur Vernetzung im Sinne von „Health in All Policies“ bei.

Die KGC Hessen wird durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag und mit Mitteln der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Bündnis für Gesundheit) sowie durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) gefördert.

Im Jahr 2019 standen insbesondere Beratungen auf kommunaler Ebene, die Umsetzung von Fachveranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Netzwerkarbeit im Zentrum der Arbeit.

→ Fachliche Beratungen auf kommunaler Ebene

Die Beratung rund um Fragen der gesundheitlichen Chancengleichheit sowie die (Weiter-) Entwicklung der kommunalen Gesundheitsförderung in Hessen sind zentrale Aufgaben der KGC. Sie unterstützt und begleitet die Landkreise und kreisfreien Städte inhaltlich zum einen bei der Entwicklung von Projekten zur Verbesserung der regionalen Gesundheitsförderung mit dem Fokus auf sozialbenachteiligte Zielgruppen. Zum anderen berät und informiert die KGC Hessen Kommunalakteure beim Aufbau von integrierten kommunalen Gesundheitsstrategien sowie bei der nachhaltigen Qualitätsentwicklung in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. Im Rahmen ihrer bedarfsorientierten Beratungstätigkeit trägt sie zur intersektoralen Zusammenarbeit bei und stärkt die Gremienarbeit vor Ort und auf der Landesebene.

Die KGC Hessen berät folgende Multiplikator*innen:

- kommunale Verwaltungsakteure aus Institutionen und Ämtern, wie z. B. Gesundheits-, Jugend-, Sozial-, und Umweltämter, die sich mit dem Aufbau von kommunalen Gesundheitsstrategien -Präventionsketten- beschäftigen,
- kommunale Praxisakteure aus Wohlfahrtsverbänden und sozialen Einrichtungen, wie z. B. Familienzentren, Mehrgenerationenhäusern, Quartiers- und Stadtteilzentren,
- Fachakteure in landes- und bundesweiten Gremien und Netzwerken, wie z. B. Partnerprozess „Gesundheit für Alle“ des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit, Frühe Hilfen, Soziale Stadt, Gemeinwesenarbeit, Gesunde-Städte-Netzwerk,
- Vertreterinnen und Vertreter von Universitäten und Hochschulen sowie aus Wissenschaft und Forschung.

In 2019 erfolgten u. a. Beratungen zu verschiedenen Fördermöglichkeiten, z. B. zu Landesprogrammen und Stiftungen sowie zu Förderprogrammen des GKV-Bündnisses für Gesundheit sowie der GKV in Hessen gemäß §20a SGB V (kassenübergreifende Landesförderungen, zielgruppenspezifische Interventionen, kommunaler Strukturaufbau etc.). Zur Bekanntmachung der neuen Förderprogramme der GKV Hessen organisierte die KGC Hessen in 2019 verschiedene Informations- und Austauschveranstaltungen.

Bei fachlichen Anfragen rund um die Entwicklung gesundheitsförderlicher Maßnahmen unterstützte die KGC Hessen 2019, persönlich vor Ort oder telefonisch, die Fachakteure freier Träger, Institutionen sowie Kommunalverwaltungen und Verantwortliche aus Lebenswelten bedarfsgerecht und je nach aktuellem Prozessstand.



Im Rahmen der Beratungen zum Aufbau von ressortübergreifenden Gesundheitsstrategien vor Ort verweist die KGC Hessen u. a. auf bestehende regionale Netzwerkstrukturen, vorhandene Ressourcen, Angebote und Akteure sowie auf Qualitätsinstrumente, z. B. des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit und der HAGE e. V. Hierzu gehört auch die Beratung zu bundesweiten Good Practice-Beispielen und Modellen.

Die fachliche Beratung steht allen hessischen Kommunen zur Verfügung.

→ Fachveranstaltungen und Qualifizierungsangebote der KGC Hessen

Mit den Zielen des Wissensaustausches, des Praxistransfers wissenschaftlicher Forschung und der Netzbildung bot die KGC Hessen 2019 eine Vielzahl an Fachveranstaltungen und Qualifizierungsformaten an. Viele der Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen der HAGE e. V. konzipiert und durchgeführt.

Fachtagung „Frühe Hilfen – Kooperation Jugendhilfe und Gesundheitswesen“

Im Auftrag der Hessischen Landeskoordination der Frühen Hilfen des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration fand am 25. Mai 2019 im Fortbildungszentrum der Landesärztekammer Hessen in Bad Nauheim die erste landesweite Fachtagung zum Thema: „Frühe Hilfen – Kooperation Jugendhilfe und Gesundheitswesen“ statt. Die multiprofessionelle Fachtagung stand unter dem Leitthema „Familien, Medizin, Jugendhilfe – Zukunftsmöglichkeiten einer intersektoralen Kooperation in den Frühen Hilfen“. Ziel der überregionalen Fachtagung war es, Möglichkeiten und Chancen einer sektorenübergreifenden und multiprofessionellen Zusammenarbeit aufzuzeigen. In neun Fachforen wurden eine bessere Einbindung der ambulanten und medizinischen Versorgung in die Netzwerke Frühe Hilfen diskutiert.

www.hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdokumentationen/250519-fachtagung-fruehe-hilfen-kooperation-jugendhilfe-und-gesundheitswesen-2019

Fachtag „Gemeinsam gestärkt vor Ort: Lebensqualität für alle!“

Unter dem Motto: „Gemeinsam gestärkt vor Ort: Lebensqualität für alle!“ fand am 26. Juni 2019 in Kassel der zweite Fachtag der KGC Hessen statt. Dabei wurde nicht nur die sektorenübergreifende Zusammenarbeit stärker in den Blick genommen, sondern auch ein Austausch über die soziallagenbezogene kommunale Gesundheitsförderung angeregt. Im Rahmen der Fachbeiträge tauschten sich die Teilnehmenden zu Chancen und Herausforderungen bei der Umsetzung des Präventionsgesetzes auf Landesebene und auf kommunaler Ebene aus. Die Einbeziehung und Stärkung wesentlicher Kommunalakteure sowie die stärkere Einbindung von den Zielgruppen selbst standen maßgeblich im Fokus der Diskussion. In drei Fachforen beschäftigten sich die Teilnehmenden, unter anderem anhand

mehrerer hessischer Praxisbeispiele, mit den Themen der ressortübergreifenden Zusammenarbeit, der Erreichbarkeit von vulnerablen Zielgruppen sowie der Bedarfsanalyse als Planungsgrundlage zur Entwicklung von gesundheitsförderlichen Strategien.

www.hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdokumentationen/260619-fachtag-der-kgc-hessen-gemeinsam-gestaerkt-vor-ort-lebensqualitaet-fuer-alle

2. und 3. Praxisorientierte Lernwerkstatt: „Einführung in die Kriterien guter Praxis für gesundheitliche Chancengleichheit“

Seit 2004 unterstützen die zwölf Good Practice-Kriterien des bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit die Qualitätsentwicklung in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. Unter der Fragestellung „Worauf sollte man achten, wenn Projekte oder Maßnahmen im Bereich Gesundheitsförderung, insbesondere für vulnerable Zielgruppen, in Lebenswelten geplant und umgesetzt werden?“ wurde kommunalen Teilnehmenden aus ganz Hessen, auch in der zweiten und dritten Lernwerkstatt (am 02. Februar in Wetzlar sowie am 25. September in Fulda), anhand verschiedener Methoden der Einstieg in die Arbeit mit den 12 Good Practice-Kriterien erleichtert. Künftig sollen vertiefte Lernwerkstätten zu einzelnen Kriterien stattfinden.

2. Lernwerkstatt:

www.hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdokumentationen/050219-2-praxisorientierte-lernwerkstatt-einfuehrung-in-die-kriterien-guter-praxis-fuer-gesundheitliche-chancengleichheit

3. Lernwerkstatt:

www.hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdokumentationen/250919-3-praxisorientierte-lernwerkstatt-einfuehrung-in-die-kriterien-guter-praxis-fuer-gesundheitliche-chancengleichheit

2. Werkstatt: „Von Beginn an gesund – kommunale Präventionsstrategien für ein gesundes Aufwachsen“

Im Fokus der zweiten Werkstatt, am 11. April 2019 in Fulda, stand das strategische Vorgehen beim Aufbau kommunaler Präventionsstrategien im Themenfeld von „Gesund aufwachsen“. Ziel der Werkstatt war es, ein gemeinsames Verständnis für die sektorenübergreifende Zusammenarbeit im Kontext kommunaler Gesundheitsförderung für ein gesundes Aufwachsen zu entwickeln. Es wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden aus verschiedenen Sektoren erste Schritte für die Entwicklung intersektoraler Strategien erarbeitet. In mehreren Praxisphasen setzten sich die Kommunalakteure mit unterschiedlichen Methoden, wie z. B. Problembaum, Bedarfs- und Stakeholderanalysen, Wirkungstreppe, etc. auseinander. Des Weiteren wurden erste gemeinsame Ziele formuliert, die die Zusammenarbeit in der praktischen Arbeit vor Ort unterstützen.

Infoveranstaltung „Zielgruppenspezifische Projektförderung“

Um die Umsetzung des Präventionsgesetzes landesweit weiter zu entwickeln, hat die GKV in Hessen mit einem neuen kommunalen Förderprogramm für zielgruppenspezifische Interventionen zusätzliche Strukturen geschaffen. Dieses Förderprogramm wurde den hessischen Kommunen am 22. Oktober 2019 auf einer Informationsveranstaltung in der Evangelischen Akademie in Frankfurt vorgestellt. Im Sinne der Vermittlung bestehender (Förder-)Programme im Bereich gesundheitlicher Chancengleichheit, wurde diese Veranstaltung von der KGC Hessen in Kooperation mit dem Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit Hessen (Vanessa Gabrysch) organisiert. www.hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdokumentationen/221019-infoveranstaltung-zielgruppenspezifische-projektfoerderung

Fachgespräche „Gute Praxis in der Gesundheitsförderung von älteren Menschen – wie geht das konkret?“

Im Rahmen der Fachgespräche „Gute Praxis in der Gesundheitsförderung von älteren Menschen – wie geht das konkret?“, am 22. November 2019 in Frankfurt wurden die Arbeitshilfen des Programms „Gesund & aktiv älter werden“ vorgestellt. Im Anschluss daran diskutierten die Teilnehmenden über die fünf Good Practice-Kriterien: Setting-Ansatz, niedrigschwellige Arbeitsweise, Partizipation, Empowerment und Multiplikatoren-Konzeption in Kleingruppen und prüften die Kriterien auf ihre praktische Umsetzung.

www.hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdokumentationen/221119-fachgespraeche-gute-praxis-in-der-gesundheitsfoerderung-von-aelteren-menschen-wie-geht-das-konkret

→ Netzwerktätigkeiten auf regionaler, Landes- und Bundesebene

Vernetzung der hessischen Kommunen im Partnerprozess „Gesundheit für alle“

Der kommunale Partnerprozess „Gesundheit für alle“ vom Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit führt Kommunen zusammen, die sich auf den Weg gemacht haben, integrierte kommunale Gesundheitsstrategien, sogenannte „Präventionsketten“ aufzubauen. Diese sollen die Voraussetzungen für ein möglichst langes und gesundes Leben für alle Menschen der Kommune verbessern. In Hessen beteiligen sich aktuell fünf Städte und Landkreise am Partnerprozess: Frankfurt am Main, der Landkreis Marburg-Biedenkopf gemeinsam mit der Stadt Marburg, der Lahn-Dill-Kreis sowie die Stadt Kassel. Die KGC Hessen unterstützt bei Bedarf die Partnerkommunen beim Auf- und Ausbau ihrer kommunalen Strategien und berät und qualifiziert z. B. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Träger der Lebenswelten der jeweiligen Kommunen. Im Rahmen des Partnerprozesses steht aber auch der Austausch und das voneinander Lernen im Fokus: Hierzu organisiert die KGC Hessen zweimal jährlich mit allen teilnehmenden Partnerkommunen im Partnerprozess „Gesundheit für alle“ ein Austauschtreffen. Das 2. und 3. Austauschtreffen

fanden am 12. Februar 2019 in Kassel sowie am 9. September 2019 in Frankfurt statt.

Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien

Die KGC Hessen kooperiert mit hessischen Landesnetzwerken und -gremien, wie z. B. den Familienzentren und Mehrgenerationenhäusern, den Frühen Hilfen, der LAG Soziale Brennpunkte e. V. u. v. m. Im Rahmen der Kooperationen informiert sie über aktuelle Themen der gesundheitlichen Chancengleichheit, berät und qualifiziert die Fachakteure der genannten Netzwerke und stärkt die Vernetzung auf regionaler und Landesebene. In 2019 veranstaltet die KGC Hessen landesweite Kooperationsveranstaltungen zusammen mit den Frühen Hilfen sowie mit den Familienzentren und Mehrgenerationenhäusern. Des Weiteren nimmt die KGC Hessen als Gast am Dialogforum Prävention der Landesrahmenvereinbarung Hessen teil und bringt sich fachlich bei Bedarf und auf Wunsch zu Themen der gesundheitlichen Chancengleichheit ein.

Bundesweite Kooperationsaktivitäten

Die KGC Hessen arbeitet mit verschiedenen Partnern und Netzwerken auf der Bundesebene (z. B. GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH), Gesunde-Städte-Netzwerk, etc.) zusammen und fördert den sektorenübergreifenden Fachaustausch. Über Referententätigkeiten und die Mitarbeit, z. B. in Fachforen beim Kongress Armut und Gesundheit im März 2019, beim Jahrestreffen des Kooperationsverbundes und beim Bundeskongress der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen im November 2019, unterstützte die KGC Hessen die bundesweiten Aktivitäten zur Verbesserung gesundheitlicher Chancengleichheit.

Mit der Identifikation von Good Practice-Beispielen und Modellen fördert die KGC Hessen die Transparenz über Strukturen und Angebote zur Gesundheitsförderung in Deutschland und trägt zur Verankerung der Qualitätsentwicklung und -sicherung in Lebenswelten sozial benachteiligter Zielgruppen bei.

Informationen zu der KGC Hessen finden Sie unter www.kgc-hessen.de



Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ (VAG)

Die HAGE e.V. wurde durch das GKV-Bündnis für Gesundheit beauftragt, das Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ an 12 hessischen Standorten zu übernehmen und dort umzusetzen. Ziel des Projektes ist es, Strukturen für erwerbslose Menschen zu schaffen, die es ihnen ermöglichen, ein gesundes Leben aufrechtzuerhalten. Dafür werden in den einzelnen Standorten in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Jobcentern zielgruppen-gerechte Angebote entwickelt. Im September 2019 nahm das VAG-Team mit drei Referent*innen und einer Projektleitung die Arbeit auf. Schwerpunkte der Arbeit von September bis Dezember bildeten insbesondere die Organisation eines Austauschtreffens aller Projektstandorte, die Durchführung von Workshops sowie die Beratung und Planung vor Ort für das Jahr 2020.

→ Austauschtreffen aller Projektstandorte

Im September 2019 fand ein Austauschtreffen aller am Projekt beteiligten hessischen Standorte (AOK und HAGE e.V.) in Frankfurt statt. Durch die Anwesenheit von Birte Mertens von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und Andrea Schröther von der Bundesagentur für Arbeit wurde eine breite Wissensgrundlage zu den Hintergründen und Zielsetzungen des Projekts, gerade auch für die neu eingestiegenen Standorte, gegeben. Weiter wurde der Workshop als Austauschplattform zu Vorgehen, Hemmnissen und Good Practice-Beispielen genutzt und diente der Vernetzung untereinander.

→ Workshops zur Bedarfsklärung in den Jobcentern

In den einzelnen Jobcentern wurden Workshops abgehalten, um Bedarfe zu klären und ein gemeinsames ganzheitliches Gesundheitsverständnis zu erarbeiten. Darauf aufbauend werden ab dem Jahr 2020 partizipativ Netzwerke in Sozialräumen etabliert, um jeweils spezifische Angebote auf kommunaler Ebene umsetzen zu können. Dafür wird auf regionale Gegebenheiten zurückgegriffen bzw. werden Synergieeffekte durch vorhandene Strukturen genutzt. Um für Bedarfsanalysen die Sicht der Zielgruppe berücksichtigen zu können, wurden Kooperationen zu den Erwerbsloseninitiativen aufgebaut und diese – wo möglich – mit in die Planungen einbezogen. Auch wurde ein Austausch mit der Hochschule Fulda etabliert sowie zum Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft. Wie alle anderen Federführungen ist auch das VAG-HAGE-Team in den bundesweiten Diskurs eingebunden, welcher von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) initiiert wird.

→ Planung und Beratung vor Ort

Im Verlauf des Herbstes 2019 wurden alle Standorte von den jeweiligen Referenten*innen besucht, um die Planung für die Projektlaufzeit bis Ende 2022 zu beginnen. Dabei ging es insbesondere darum, die Verknüpfung von Arbeitsmaßnahmen und gesundheitlichen Präventionsangeboten spezifisch für jeden Standort zu planen.

Informationen zu dem Projekt finden Sie unter www.hage.de/aktivitaeten/verzahnung-von-arbeits-und-gesundheitsfoerderung-in-der-kommunalen-lebenswelt-vag



3.5 Hospizarbeit und palliative Versorgung

KASA

KASA ist die Koordinations- und Ansprechstelle für Dienste der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung. Im Zentrum der Arbeit der KASA steht die Verbesserung der Sterbebegleitung in Hessen durch das Initiieren, Begleiten, Fördern und Vernetzen hospizlicher und palliativer Arbeit.

Im Jahr 2019 standen insbesondere Beratungstätigkeiten, die Umsetzung von Projekten, die Öffentlichkeitsarbeit, die Mitarbeit in Arbeitskreisen und Kooperationsnetzwerken sowie die Umsetzung von Qualifizierungsangeboten und der Fachtagung „Leben und Sterben“ im Zentrum der Arbeit.

→ KASA-Beirat

Die Arbeit der KASA wird fachlich durch einen Beirat unterstützt, der sich zwei Mal im Jahr trifft. Die Mitglieder des KASA-Beirates setzen sich für die stetige Verbesserung der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung in Hessen ein. Sie beraten aus ihrer jeweiligen fachlichen Sicht die Mitarbeitenden der KASA-Geschäftsstelle.

Mitglieder des KASA-Beirates sind namentlich benannte Vertreter*innen folgender Institutionen:

- Fachverband SAPV Hessen e.V.
- Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (Geschäftsführung und Mitarbeitende des Arbeitsbereiches KASA)
- Hessische Krankenhausgesellschaft e.V.
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- Hospiz- und Palliativverband Hessen e.V.
- Landesärztekammer Hessen
- Landesverbände der Gesetzlichen Krankenversicherungen
- LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.

Als Gast nimmt Herr Friedhelm Menzel regelmäßig an den KASA-Beiratssitzungen teil.



→ Beratungstätigkeit zu Fragen der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung

Die Beratung zu Fragen der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung ist eine zentrale Aufgabe der KASA. Sie erfolgt mehrheitlich zu Themen der hospizlichen Begleitung und palliativen Versorgung.

KASA berät:

- Mitarbeitende der Hospizinitiativen und deren Vorstände, ehrenamtlich Tätige in der Begleitung sterbender Menschen, haupt- und ehrenamtlich tätige Koordinator*innen der Hospizinitiativen,
- Mitglieder der hessischen Netzwerke zur hospizlichen und palliativen Versorgung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen,
- hauptberuflich Tätige, die in ihrer täglichen Arbeit sterbende Menschen und ihre Angehörigen betreuen sowie
- Vertreter*innen von Institutionen, die sich über Hospizbewegung und Möglichkeiten der palliativen Versorgung informieren möchten.

Beratungen der ambulanten Hospizinitiativen erfolgten u. a. zu Fragen der Erlangung der Förderfähigkeit und Antragstellung gemäß § 39a (2) SGB V. Im Jahr 2019 stellten insgesamt 80 hessische ambulante Hospizinitiativen einen entsprechenden Antrag. Die Mehrzahl wurde bei der Antragstellung durch die KASA unterstützt.

KASA hat darüber hinaus Akteure beim Ausbau und bei der Weiterentwicklung der hospizlichen und palliativen Arbeit telefonisch oder in Gesprächen direkt vor Ort beraten. Es wurden sowohl Mitglieder von Vereinen, von regionalen Netzwerken als auch von Institutionen beraten.

Die KASA-Mitarbeiterinnen nahmen für die eigene Fortbildung und um selbst auf dem Wissensstand der aktuellen Diskussion zu sein, an verschiedenen Veranstaltungen teil. Eine Übersicht aller Veranstaltungen ist im Kapitel 6.2 zu finden.

Tätigkeitsfelder der KASA

- Beratung von Hospizinitiativen beim Auf- und Ausbau ihrer Arbeit
- Planung und Durchführung der Fachtagung „Leben und Sterben“ sowie von Fortbildungsveranstaltungen
- Unterstützung von Kooperationen und Netzwerkstrukturen hospizlicher und palliativer Arbeit
- Konzeptionelle Arbeit und Mitarbeit in Arbeitskreisen auf Landesebene
- Öffentlichkeitsarbeit
- Konzeptionelle Weiterentwicklung und Ausbau der KASA-Ansprechstelle

→ Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen

20. Fachtagung „Leben und Sterben“

Im Rahmen der 20. Fachtagung „Leben und Sterben“ wurden die „Leitlinien der Hessischen Landesregierung zur Verbesserung und Stärkung der Sterbebegleitung in Hessen“ vorgestellt und diskutiert. 125 Interessierte nahmen am 19. November 2019 an der Fachtagung in Bad Nauheim teil. Die Leitlinien liegen sowohl in gedruckter Form vor als auch als PDF-Version zum Download auf der Homepage der HAGE e.V., Bereich Aktivitäten KASA. Im Zuge des 20-jährigen Bestehens der Fachtagung „Leben und Sterben“ wurde eine Jubiläumsbroschüre erstellt.

Ein ausführlicher Bericht der 20. Fachtagung ist unter www.hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdokumentationen/19112019-20-fachtagung-leben-und-sterben zu finden.

Workshops zur Antragstellung gem. § 39a (2) SGB V

Im Januar 2019 wurde in Nord- und Südhessen jeweils ein Workshop zur Antragstellung ambulanter Hospizinitiativen zur Förderung gemäß § 39a (2) SGB V in Kooperation mit der Diakonie Hessen e.V. durchgeführt. Insgesamt nahmen rund 70 Teilnehmer*innen teil.

Koordinatorenseminar (40 h)

KASA hat auch im Jahr 2019 ein Seminar für die Qualifizierung der Koordinator*innen in der ambulanten Hospizarbeit durchgeführt. Dieses Koordinatorenseminar mit einem Stundenumfang von 40 Stunden ist von den Krankenkassen anerkannt, so dass die Teilnehmenden einen qualifizierten Abschluss gem. § 39a (2) SGB V erwerben können. Bei der inhaltlichen Umsetzung wurden die KASA-Mitarbeiterinnen von Elke Görnt-Au, Koordinatorin im Hospizdienst Wetterau e.V., u. a. mit langjähriger Erfahrung als Referentin der Hospiz- und PalliativAkademie Mittelhessen, unterstützt. Insgesamt nahmen 15 Teilnehmer*innen aus Hessen erfolgreich teil.

Befähigungskurs „Hospiz macht Schule“

Gemeinsam mit der Bundes-Hospiz-Akademie wurde ein Befähigungskurs für das Bundesprojekt „Hospiz macht Schule“ vom 7. bis zum 8. Juni 2019 in der Hospiz- und PalliativAkademie Mittelhessen durchgeführt. 9 Teilnehmer*innen, überwiegend aus Hessen, nahmen an diesem Kurs teil.

Der Kurs befähigt Ehrenamtliche einer Hospizinitiative, die Projektwoche „Hospiz macht Schule“ in Grundschulen durchzuführen. Dabei stehen die Themen Leben, Sterben, Tod, Trauer und Trösten im Fokus.

Kreativworkshop „Gewinnung von Ehrenamtlichen für die ambulante Hospizarbeit“

Immer wieder stehen ambulante Hospizinitiativen und -dienste vor der Herausforderung, geeignete ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zu finden. In den Hospizinitiativen und -diensten gibt es verschiedene Tätigkeitsfelder für Ehrenamtliche, nicht nur in der Sterbebegleitung. Im Rahmen eines intensiven Kreativworkshops vom 19. bis 20. August 2019 wurden aktiv Ideen entwickelt und diskutiert, wie, wann, wo und für welche Arbeiten unterschiedliche Menschen für die Mitarbeit in einer ambulanten Hospizinitiative angesprochen und gewonnen werden können.

Der Workshop wurde gemeinsam mit den Maltesern organisiert und durchgeführt. Der Hospiz- und PalliativVerband Hessen e.V. hat den Workshop unterstützt.

Führungskompetenzseminar (80 h) – September bis Oktober

KASA hat in diesem Jahr die erstmalige Durchführung eines Führungskompetenzseminars in Wetzlar konzeptionell und organisatorisch unterstützt. Ein Führungskompetenzseminar (80 h) ist ebenso wie das Koordinatorenseminar für die Anerkennung der Koordinator*innen für die ambulante Hospizarbeit gem. § 39a (2) SGB V notwendig. Veranstalter war die Hospiz- und PalliativAkademie Mittelhessen in Wetzlar. Als Kursleitung konnte Elke Görnt-Au gewonnen werden. Insgesamt nahmen 15 Teilnehmer*innen aus Hessen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz erfolgreich teil.

→ Projekte der KASA 2019

Broschüre 20 Fachtagungen „Leben und Sterben“

Die erste Fachtagung „Leben und Sterben“ wurde bereits 1996 durchgeführt und stieß auf große Resonanz. So hat sich im Laufe der Jahre die Veranstaltungsreihe „Leben und Sterben“ als feste Institution herausgebildet. Die Fachtagungen greifen immer wieder besondere Herausforderungen und aktuelle Themen der Sterbebegleitung auf.

Neben den Leitlinien konnte auch die Broschüre „20 Fachtagungen ‚Leben und Sterben‘ – Ein Beitrag zur Verbesserung der Sterbebegleitung in Hessen – 1996 – 2019“ dank der finanziellen Förderung durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration vorgelegt werden.

Die Broschüre gibt eine Übersicht über das jeweilige Programm der Tagungen und fasst die wesentlichen Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Vorträgen und Arbeitsgruppen zusammen.

Die Hospiz- und Palliativbewegung sowie alle, die sich mit der Verbesserung der Sterbebegleitung beschäftigen, können diese Veröffentlichung nutzen, um die Arbeit in der Begleitung und Versorgung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen strukturell weiterzuentwickeln bzw. neue Herausforderungen anzunehmen. Diese Broschüre unterstützt somit die engagierten Menschen der Hospiz- und Palliativbewegung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung und dem Ausbau der Arbeit vor Ort.

Die Broschüre wurde gedruckt und steht auf der Homepage der HAGE e.V. zum Download zur Verfügung. www.hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdokumentationen/19112019-20-fachtagung-leben-und-sterben

Praxishilfe „Hospizarbeit und palliative Versorgung in Hessen“ – 3. Auflage 2019

Im Jahr 2018 wurde die Praxishilfe überarbeitet. Eine Aktualisierung, Ergänzung und Anpassung an die vielfältigen Entwicklungen der Hospiz- und Palliativarbeit in den letzten Jahren wurde u. a. durch das Hospiz- und Palliativgesetz (2015) erforderlich. Der Druck der Publikation erfolgte im 1. Quartal 2019. Die Broschüre steht Interessierten kostenfrei zur Verfügung. Die Praxishilfe bietet Informationen sowohl zu allgemeinen Begrifflichkeiten und zur Situation der Sterbebegleitung für Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende von Hospiz- und Palliativvereinen. Die Broschüre wird im Rahmen von Beratungsgesprächen weitergegeben. Ebenfalls richtet sich die Praxishilfe an alle, die die Absicht haben, eine Hospizinitiative vor Ort zu gründen. Die Broschüre versteht sich dabei als Materialsammlung, sie enthält aber auch viele Informationen für Menschen, die sich für das Thema „Sterbebegleitung“ interessieren.

Die Überarbeitung erfolgte in Abstimmung mit dem Fachverband SAPV Hessen e.V. und dem HPVH e.V. Das Projekt wurde durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration finanziell gefördert.

Die Praxishilfe kann unter dem folgenden Link heruntergeladen werden. www.hage.de/aktivitaeten/kasa-koordinations-und-ansprechstelle-fuer-dienste-der-sterbebegleitung-und-angehoerigenbetreuung-in-hessen/veroeffentlichungen/hospiz-arbeit-und-palliative-versorgung-in-hessen

Konzept zur Verbesserung der Sterbebegleitung in Hessen

Die Hessische Landesregierung hat sich ihrer Verantwortung für die Aufgabe der Begleitung sterbender Menschen früh gestellt und bereits 1996 ein Konzept zur Verbesserung der Sterbebegleitung in Hessen vorgelegt. Mehr als 20 Jahre nach der Veröffentlichung dieses Konzepts haben sich bundesweit gesetzliche Rahmenbedingungen und landesweit unterschiedliche Angebote und Strukturen in der Hospizarbeit und Palliativversorgung entwickelt. In Hessen gibt es heute für Menschen in der letzten Lebensphase viele Hilfeleistungen im Bereich der Hospizarbeit und palliativen Versorgung.

Zwei Jahrzehnte nach der Veröffentlichung des Konzepts liegen nun Leitlinien zur Verbesserung und Stärkung der Sterbebegleitung in Hessen (Stand November 2019) vor, die den seit 1996 erfolgten Entwicklungen Rechnung tragen und neue Im-

pulse für die Zukunft setzen. Diese Leitlinien machen deutlich, dass sich die Hessische Landesregierung auch in Zukunft dafür einsetzen will, dass das Sterben und der Tod als natürliche Teile des Lebens gesehen werden und Menschen sich auf eine Begleitung ihrer letzten Lebensphase verlassen können.

KASA war aktiv in die Erstellung der Leitlinien und die Koordination der Abstimmung in der AG „Verbesserung der Sterbebegleitung“ eingebunden.

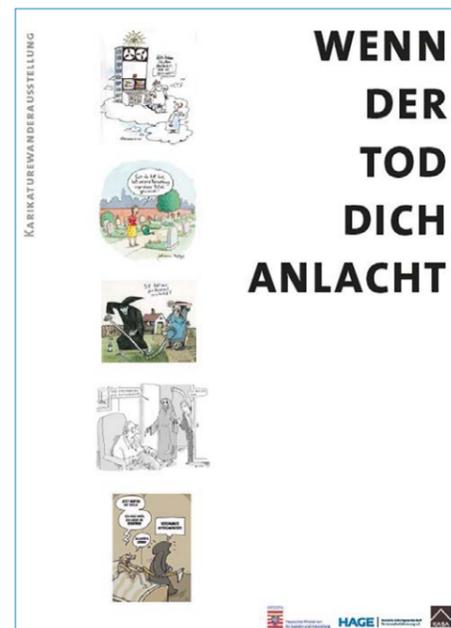
Die Leitlinien können unter dem folgenden Link heruntergeladen werden. www.hage.de/aktivitaeten/kasa-koordinations-und-ansprechstelle-fuer-dienste-der-sterbebegleitung-und-angehoerigenbetreuung-in-hessen/veroeffentlichungen/leben-bis-zuletzt

Karikaturenwanderausstellung „Wenn der Tod dich anlacht“

Um die Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer vor Ort auf ungewöhnliche, andere Weise zu ermöglichen, wurde die Idee der Hospiz-Akademie Bamberg und des Hospiz Vereins Bamberg e.V. aufgegriffen und eine Wanderausstellung mit 30 Karikaturen verschiedener Künstler zu den Themen „Sterben, Tod und Trauer“ konzipiert.

Die Ausstellung kann von ambulanten Hospizinitiativen, stationären Hospizen, Kommunen, u. a. für die Öffentlichkeitsarbeit oder beispielsweise Jubiläumsveranstaltungen, ausgeliehen werden. So können auf neue Weise für ein Engagement in der Hospizarbeit geworben und Menschen zu Themen am Ende des Lebens ins Gespräch gebracht werden.

Die Ausstellung wird ab Mai 2020 beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration ausleihbar sein.



Öffentlichkeitsarbeit

KASA pflegt und aktualisiert regelmäßig den Internetauftritt www.kasa-hessen.de und das „Verzeichnis der hessischen Hospizinitiativen“. Außerdem bietet KASA ein Übersichtsblatt zu aktuellen Veranstaltungen an und stellt dieses Interessierten zur Verfügung. Die KASA-Ansprechstelle präsentierte sich auf verschiedenen Veranstaltungen. Eine Übersicht aller Veranstaltungen ist im Kapitel 6.2 zu finden.

Weiter wurde in diesem Jahr der Imageflyer der KASA sowohl inhaltlich aktualisiert als auch an das neue Corporate Design der HAGE e.V. angepasst.

→ Arbeitsgruppen und Kooperation mit Partnern

Arbeitsgruppe „Verbesserung der Sterbebegleitung“ bei der Hessischen Landesregierung

Die AG „Verbesserung der Sterbebegleitung“ wird von der KASA im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration vorbereitet, durchgeführt und protokolliert. Dieses Gremium hat am 22. Mai und am 27. November 2019 in Wiesbaden getagt.

Unterarbeitsgruppe „Netzwerke“ der Arbeitsgruppe „Verbesserung der Sterbebegleitung“

Ziel ist es, den Begriff „Netzwerke der Hospiz- und Palliativarbeit“ für Hessen zu beschreiben, da der Begriff von Akteuren für sehr verschiedene Formen der Zusammenarbeit genutzt wird. Ergebnisse der Bestandsaufnahme zu den Netzwerken, die durch die Arbeitsgruppe im Jahr 2018 durchgeführt worden ist, wurden u. a. mit der Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland diskutiert.

Hessische Koordinatorentreffen

Seit 2003 veranstalten der HPVH und die KASA gemeinsam die zwei Mal im Jahr stattfindenden Hessischen Koordinatorentreffen. In diesem Jahr gab es zwei Koordinatorentreffen mit jeweils ca. 35 Teilnehmer*innen.

Thema des 29. Koordinatorentreffen war „Praktikum in der ambulanten Hospizarbeit – Erfahrungen aus der Praxis“ und Thema des 30. Koordinatorentreffen war „Neue Medien in der Öffentlichkeitsarbeit“. Neben der regelmäßigen Fortbildung der Koordinationsfachkräfte ist der kollegiale Austausch ein wichtiger Aspekt dieser Veranstaltungen.

Runder Tisch Hospizarbeit Nordhessen

Die Mitglieder des Runden Tisches Hospizarbeit Nordhessen, ehrenamtliche und hauptamtliche Personen aus der ambulanten und stationären Hospizarbeit für Kinder und Erwachsene sowie weitere Interessierte, treffen sich unter der Leitung der KASA in Kassel. Diese Treffen finden seit 2017 in Kooperation mit der AG „Hospiz und Sterbebegleitung“ bei der Diakonie Hessen statt. Ausgewählte Themen werden intensiv bearbeitet. In 2019 waren diese Themen „Wandel der Bestattungskultur“ und „Sterbebegleitung bei Menschen mit geistiger Behinderung“.

Arbeitskreis Hospiz- und Palliativarbeit Rhein-Main

Zwei- bis dreimal jährlich veranstaltet das Bürgerinstitut Frankfurt e.V. den Arbeitskreis Hospiz- und Palliativarbeit Rhein-Main. KASA nimmt an den Sitzungen regelmäßig teil. Im Rahmen der Sitzungen steht KASA den Teilnehmenden für Fragen zur Hospiz- und Palliativarbeit zur Verfügung. Im Vorfeld und im Anschluss dieser Treffen ergeben sich persönliche Beratungsgespräche zu Fragen der Hospizarbeit vor Ort.

Fachverband SAPV Hessen e.V.

Mit dem Fachverband SAPV Hessen e.V. besteht eine konstruktive Zusammenarbeit, um aktuelle Themen zu diskutieren und Projekte weiterzuentwickeln. Insbesondere bei Fachfragen zur Palliativversorgung wird die KASA-Ansprechstelle umfassend unterstützt.

Die laufenden gemeinsamen Projekte (z.B. Denkdeckel, Qualitätsverbesserung in der Sterbebegleitung) wurden vorangetrieben. Die Geschäftsführerin des Verbandes konnte für verschiedene Veranstaltungen als Referentin gewonnen werden.

Hospiz- und PalliativVerband Hessen e.V. (HPVH)

Gemeinsam mit dem HPVH werden Projekte umgesetzt und Veranstaltungen angeboten. Vertreter des HPVH-Vorstandes und der KASA wollen zukünftig die Zusammenarbeit wieder intensivieren. KASA ist Fördermitglied im HPVH und nimmt an der jährlichen Mitgliederversammlung teil.

Ausführliche Information über die Arbeit der KASA finden Sie unter www.hage.de/aktivitaeten/kasa-koordinations-und-ansprechstelle-fuer-dienste-der-sterbebegleitung-und-angehoerigenbetreuung-in-hessen

3.6 Qualitätsentwicklung und Evaluation

Der Arbeitsbereich Qualitätsentwicklung und Evaluation unterstützt Akteure bei der Umsetzung von qualitätsgesicherter Gesundheitsförderung. Maßnahmen, die Gesundheit fördern, sind immer komplexe Interventionen, die von Kontextfaktoren beeinflusst werden. Demnach ist ein systematisches und strukturiertes Vorgehen bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten notwendig. Der Arbeitsbereich Qualität bildet eine Querschnittsaufgabe in allen Arbeitsfeldern der HAGE e.V. Mit dem Ziel, gute gesundheitsförderliche Praxis zu fördern, sollen Akteure sensibilisiert werden, Qualitätsentwicklung und Evaluation eigenständig als festen Bestandteil in der Gesundheitsförderung zu berücksichtigen.

→ Evaluation des Projekts „Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des BEP“

Bereits im Vorjahr wurden von der HAGE e.V. Fortbildungen für die Zielgruppen Kita-Leitungen und Kita-Fachberatungen entwickelt und durchgeführt. Ein abschließender Evaluationsbericht wurde zum Ende der ersten Modellphase Anfang 2019 dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration vorgelegt.

Im Rahmen der Fortführung wurden im Jahr 2019 neun Fortbildungen für Kita-Leitungen und drei Modulfortbildungen für Kita-Fachberatungen von der HAGE e.V. durchgeführt und evaluiert. Die Evaluation hat den Zweck, die Qualität der Fortbildung sicherzustellen. In den fortlaufenden Fortbildungsveranstaltungen wurden jeweils direkt nach den ersten beiden Fortbildungstagen und nach dem Follow-up-Tag eine teilstandardisierte Erhebung durchgeführt.

Absolventenbefragung

Ergänzend zu den Befragungen am Ende der Fortbildung wurden 2019 Absolvent*innen, deren Fortbildung mindestens ein halbes Jahr vergangen war, zu ihren Erfahrungen in der Praxis nach der Fortbildung, mit Hilfe eines Online-Fragebogens befragt. Denn inwieweit der Nutzen des Fortbildungsmoduls für Kita-Leitungen und Kita-Fachberatungen „Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des BEP“ nachhaltig Wirkung zeigt, konnte aufgrund der bisher erfolgten Abschlussevaluation der Fortbildungen noch nicht beantwortet werden.

Abgefragt wurden Items zur Implementierung, konkret dem Gelingen und der unterstützenden Wirkung der in der Fortbildung vermittelten Inhalte und Methoden der Gesundheitsförderung sowie weiterer Bedürfnisse bzw. Bedarfe. Für die Zielgruppen Kita-Leitungen und Kita-Fachberatungen wurden die gleichen Inhalte abgefragt, jedoch zielgruppenspezifisch angepasst und daher zwei Fragebögen erstellt. Die Ergebnisse liegen dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration vor.

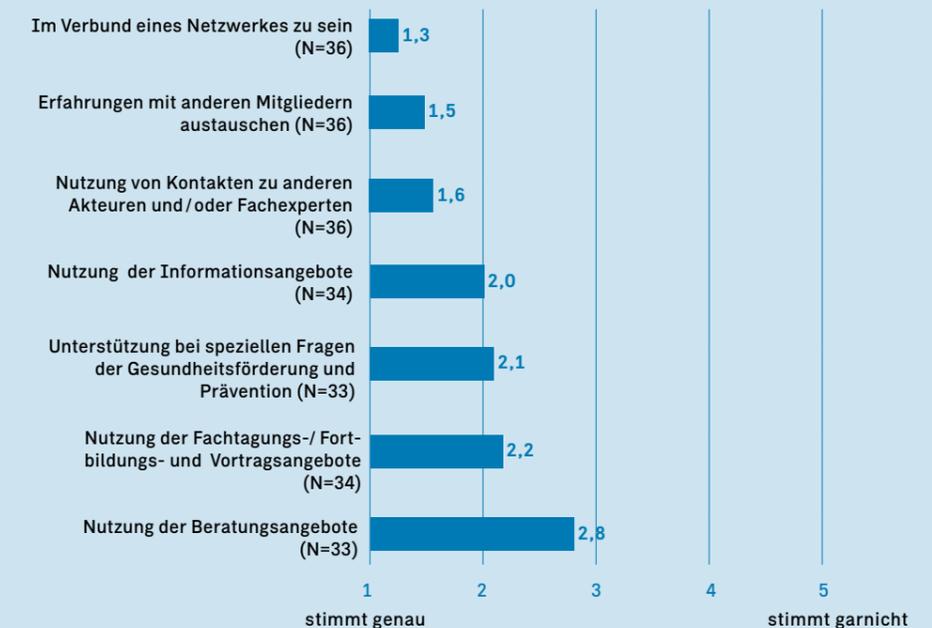
→ HAGE-Mitgliederbefragung

Auf der Mitgliederversammlung im März 2019 wurde die Fortschreibung der HAGE-Strategie 2020 beschlossen. Vor diesem Hintergrund und in Anlehnung an die vorherige Mitgliederbefragung 2013 wurde die Geschäftsstelle damit beauftragt, ein Stimmungsbild mit Hilfe einer kurzen Erhebung einzuholen. Die Mitglieder der HAGE e.V. wurden daher erneut im Juli 2019 befragt, um die Weiterentwicklung der HAGE e.V. mit dieser zu reflektieren. Der Ergebnisbericht wurde auf der Mitgliederversammlung am 06. Dezember 2019 vorgestellt.

Wesentliche Ergebnisse der Mitgliederbefragung sind:

- Der Netzwerkgedanke steht, neben der Unterstützung durch die HAGE e.V. im Fokus der Mitglieder,
- die Aktivitäten der HAGE e.V. werden „sehr gut“ bis „gut“ bewertet,
- das Einbringen in den „Aufbau landesweiter Strategien“ erhält die höchste Zustimmung für die Zukunft und
- die Vernetzung der Mitglieder soll zukünftig stärker erfolgen.

→ Was sind für Ihre Organisation Gründe, Mitglied in der HAGE e.V. zu sein?



→ Wie bewerten Sie folgende HAGE-Angebote?



→ Veranstaltungsevaluation

Der Arbeitsbereich hat anhand von teilstandardisierten Fragebögen Evaluationen im Bereich der Bedarfserhebung, Prozessbegleitung und Erfolgsmessung vorgenommen. Mithilfe des computergestützten Programms EvaSys wurden folgende Evaluationsbögen erstellt und ausgewertet:

- Fachtagung „Frühe Hilfen – Kooperation Jugendhilfe und Gesundheitswesen 2019“
- KASA-Koordinator*innen Seminar
- KASA Fortbildung „Hospiz und Schule“
- Fachtag KGC Hessen „Gemeinsam gestärkt vor Ort: Lebensqualität für alle!“
- Infoveranstaltung „Zielgruppenspezifische Projektförderung“
- Fachtag Familienzentren „Partizipation in Familienzentren“
- KASA-Führungskompetenzseminar
- KASA Fachtagung Leben und Sterben
- Fachgespräche „Gute Praxis in der Gesundheitsförderung von älteren Menschen – wie geht das konkret?“
- Unterstützung des Landkreises Marburg-Biedenkopf im Rahmen von Bedarfsanalyse
 - Bereitstellung vom Fragebogen und Ergebnisbericht
- Fortbildungsmodul Gesundheitsfördernde Kita, Kita-Leitungen und Fachberatungen
 - Prozess- und Ergebnisevaluation
 - Folgerhebung der Absolventinnen und Absolventen

Weitere Information zur Qualitätsentwicklung und Evaluation finden Sie unter www.hage.de/arbeitsfelder/qualitaetsentwicklung-und-evaluation

4. Übergreifende Maßnahmen der Gesundheitsförderung

Die Lebensentwürfe und Lebenswelten lassen sich in einer pluralistischen Gesellschaft nicht treffend über ein Modell abbilden. Die Arbeitsbereiche „Gesund aufwachsen“, „Gesund bleiben – mitten im Leben“, „Gesund altern“ und „Gesundheitliche Chancengleichheit“ geben Anregungen und Impulse zur Gesundheitsförderung und Prävention. An vielen Stellen weichen die vorgenommenen Einteilungen jedoch auf, die Lebensphasen der Menschen gehen fließend ineinander über und bilden große Schnittmengen. Im Rahmen von übergreifenden Maßnahmen und Veranstaltungen wird genau dies berücksichtigt.

4.1 Gesundheitsförderung in Familienzentren

Gesundheitsförderung und Prävention spielen in allen Lebensabschnitten der Menschen eine wichtige Rolle. Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser eignen sich als altersunabhängige Anlaufstellen im Sozialraum besonders gut, um Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Querschnitt umzusetzen. Daher initiierte 2017 das Hessische Ministerium für Soziales und Integration in Kooperation mit der HAGE e.V. eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Fachtag Familienzentren“. Dieser Fachtag findet einmal jährlich unter wechselnden Schwerpunktthemen statt.

Mehr zu diesem Thema finden Sie unter www.hage.de/aktivitaeten/gesundheitsfoerderung-in-familienzentren

Fachtag Familienzentren 2019

„Partizipation in Familienzentren – Nehmen Sie noch teil oder gestalten Sie schon aktiv mit?“

2019 trug die Veranstaltung den Titel „Partizipation in Familienzentren – Nehmen Sie noch teil oder gestalten Sie schon aktiv mit?“. Ziel des Fachtages war es, die Akteur*innen aus Familienzentren und Mehrgenerationenhäusern sowie wichtige Kooperationspartner für das Thema Partizipation in der Gesundheitsförderung zu sensibilisieren und zu stärken. Der Tag war so strukturiert, dass die Teilnehmenden Einfluss auf die inhaltliche und thematische Gestaltung der Arbeitsphasen nehmen konnten und somit selbst am Ablauf des Tages partizipativ beteiligt waren.

Die detaillierte Veranstaltungsdokumentation findet sich unter www.hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdokumentationen/230919-fachtag-familienzentren-2019



4.2 Hessischer Gesundheitspreis

Mit der jährlichen Verleihung des Hessischen Gesundheitspreises werden Projekte geehrt, mit denen die Gesundheit der hessischen Bevölkerung gefördert und unterstützt wird. Ziel ist es, beispielhafte Projekte vorzustellen und dadurch zur qualitätsorientierten Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung beizutragen.

Die Verleihung jährte sich 2019 zum achten Mal und fand in den Räumlichkeiten des Hessischen Landtags in Wiesbaden statt. 19 Projekte schafften es in die Endrunde, aus denen die vier Preisträger*innen ermittelt wurden.

In den Kategorien „Gesund aufwachen“, „Gesund bleiben“ und „Gesund altern“ erhielten die Preisträger*innen eine Urkunde und ein Preisgeld von je 2.000 €. Ein Sonderpreis wurde mit einer Urkunde gewürdigt.



Die Preisträger

→ Bereich „Gesund aufwachsen“

Fortbildungen zu chronischen Krankheiten in Kindertagesstätten (Kitas) und Schulen, Darmstadt

Institution: Prinzessin Margarete Kinderkliniken Darmstadt
Projektbeschreibung: Fortbildungen zu chronischen Krankheiten in Kitas und Schulen der Prinzessin Margarete Kliniken in Darmstadt sollen Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte im Umgang mit chronisch kranken Kindern stärken, um die uneingeschränkte Teilhabe und Teilnahme der Kinder an allen Aktivitäten in Kitas und Schulen zu ermöglichen. Es geht dabei insbesondere um jene Kinder, die im Rahmen ihrer außerhäuslichen Versorgung Medikamente benötigen. In den Betreuungseinrichtungen sind Medikamentengabe und/oder Messungen von Körperfunktionen, also medizinische Hilfsmaßnahmen, freiwillige und zusätzliche Leistungen. In den Fortbildungen werden Lehrkräfte sowie Erzieher*innen umfassend über die rechtlichen Aspekte bei der Ersten Hilfe und/oder Medikamentengabe aufgeklärt, um mehr Handlungssicherheit zu erlangen und mögliche Unsicherheiten auszuräumen. Dadurch soll die Versorgung der betroffenen Kinder verbessert, die Inklusion und Integration gefördert sowie eine Ausgrenzung und Stigmatisierung vermieden werden.

Das Projekt wird in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium, der Unfallkasse Hessen, dem Darmstädter Schulamt und weiteren überregionalen Schulämtern sowie regionalen Kreisverwaltungen umgesetzt.

→ Bereich „Gesund bleiben – mitten im Leben“

Kommunale Gesundheitsinitiativen interkulturell! (KoGi), Frankfurt

Institution: Projekt Gesunde Stadt, Gesundheitsamt Stadt Frankfurt am Main
Projektbeschreibung: Um gesundheitliche Chancengleichheit für alle herzustellen, sind niedrigschwellige Gesundheitsinformationen, Aufklärung und ein gleichberechtigter Zugang zu den Gesundheitsdiensten Voraussetzung. Das Projekt „KoGi“ zielt genau darauf ab. Es wurde entwickelt, um die interkulturellen Herausforderungen der öffentlichen Gesundheit kommunal und lebensweltlich zu gestalten. Die zentrale Methode ist das Multiplikatorenkonzept. Bürger*innen mit Migrationshintergrund werden durch eine Fortbildung befähigt, als Gesundheitslots*innen in ihrer jeweiligen Lebenswelt gesundheitsförderliche Bedingungen zu gestalten. Die Ausbildung beinhaltet Themen der Prävention und Gesundheitsförderung, insbesondere auch im Kontext von gesundheitlichem Verbraucherschutz- und Patientenrechtsfragen.

Die an den Schulungen und Trainings beteiligten Migrant*innen werden in die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur primären Prävention und Gesundheits- und Selbsthilfeförde-

rung einbezogen. Das Projekt ist hauptsächlich auf die Sozialräume der Stadt Frankfurt am Main ausgerichtet und arbeitet insbesondere mit Stadtteil- und Quartiereinrichtungen zusammen. KoGi wird im Wesentlichen im Rahmen des Gesunde-Städte-Projektes über die Stadt Frankfurt finanziert.

→ Bereich „Gesund altern“

Treffpunkt Bewegung – in Ihrem Stadtteil, Kassel

Institution: Sportamt der Stadt Kassel
Projektbeschreibung: Regelmäßige Bewegung an der frischen Luft mit Gleichgesinnten kann die Lebensqualität erhöhen sowie die physische und psychische Gesundheit stärken. Ältere Menschen leiden häufiger an Bewegungsmangel. Um inaktive ältere Menschen dabei zu unterstützen, aktiver zu leben, sind die Begleitung beim Aufbau nachbarschaftlicher Beziehungen sowie die Koordination von vielfältig vorhandenen Informationen und Angeboten wichtige Schritte. „Treffpunkt Bewegung – in Ihrem Stadtteil“ ist ein innovatives flächendeckendes Bewegungsangebot in mittlerweile bald zehn Stadtteilen. Die Teilnehmer*innen sind hauptsächlich Menschen im Alter von über 60 Jahren, die sich einmal wöchentlich in einem der Stadtteile zum Spaziergehen treffen. Dies erfolgt in Begleitung von qualifizierten Übungsleiter*innen.

Unterstützt wird das Projekt von Kasseler Sportvereinen und Netzwerkpartnern sowie dem Gesundheitsamt Kassel und dem Sozialamt Kassel. Wissenschaftlich betreut wird es von der Universität Kassel, es findet im Rahmen des „Transfer- und Anwendungszentrums Sport in Kassel (TASK)“ statt. TASK wird vom Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport (HMdIS) gefördert.

→ Sonderpreis

Integrierter Präventionsplan „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“, Marburg und Marburg-Biedenkopf

Institution: Landkreis Marburg-Biedenkopf und Universitätsstadt Marburg
Projektbeschreibung: Die Gesamtinitiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“ bildet den strukturellen Rahmen für den Präventionsplan „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“ und wird vom Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg getragen. Dabei handelt es sich um eine integrierte Handlungsstrategie, die sich in drei Lebensphasen gliedert: „Gesund aufwachsen“, „Gesund bleiben – mitten im Leben“ und „Gesund altern“. Dadurch soll langfristig ermöglicht werden, dass gesundheitsfördernde Maßnahmen in den verschiedenen Lebensphasen aufeinander aufbauen. Die Entwicklung einer integrierten kommunalen Strategie und der Aufbau sogenannter „Präventionsketten“ sind erprobte Vorgehensweisen. Die Initiative möchte durch Maßnahmen der Gesundheitsförderung sowie Prävention und der Förderung der medizinischen und pflegerischen Versorgung die Gesundheit und Lebensqualität der Einwohner*innen verbessern.

Die Initiative wird durch die Techniker Krankenkasse gefördert.

Die Jury

Die Jury des achten Hessischen Gesundheitspreises setzt sich aus Persönlichkeiten, die Gesundheitsförderung und Prävention aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten zusammen, darunter Vertreter aus Wissenschaft und Forschung, Krankenversicherung, Gesundheitsdiensten und Verwaltung:

- Prof. Dr. Dr. Winfried Banzer, Johann Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt
- Prof. Dr. Volker Beck, Hochschule Darmstadt
- Dr. med. Harald Herholz, Kassenärztliche Vereinigung Hessen
- Prof. Dr. Kathrin Kohlenberg-Müller, Hochschule Fulda
- Jürgen Krahn, Landesverband Hessen der Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.
- Dettlef Lamm, AOK Hessen
- Wolfgang Rosengarten, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- Dieter Schulenberg, HAGE – Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

Zum Gesundheitspreis 2019 geht es unter <https://www.hage.de/aktivitaeten/hessischer-gesundheitspreis/preistraeger-2019/>

5. Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID)

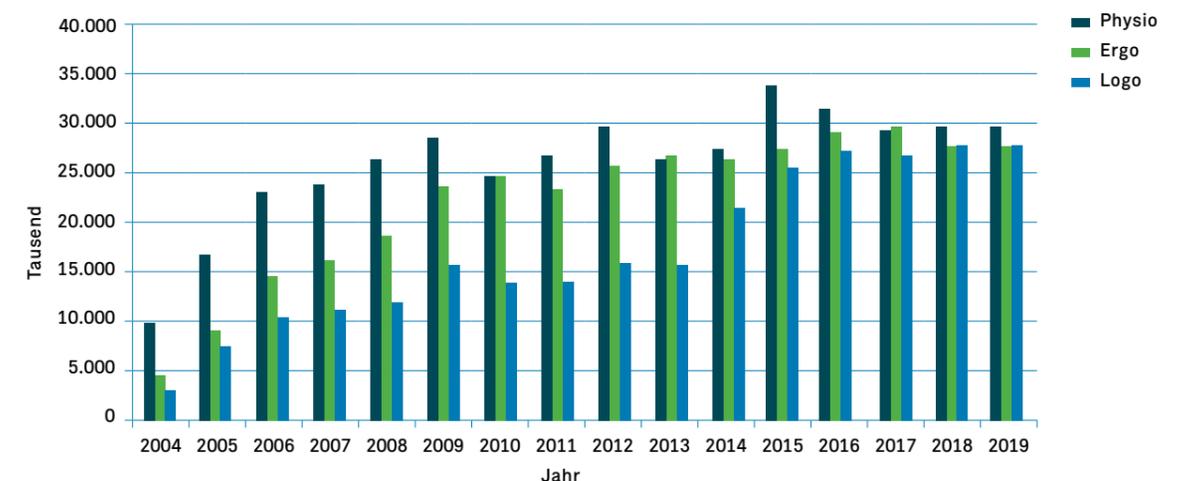
Die medizinisch-therapeutische Versorgung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an hessischen Förderschulen und im gemeinsamen Unterricht wird seit dem Jahr 2004 durch die bestehende Vereinbarung zwischen dem Hessischen Kultusministerium, dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und den Verbänden der Krankenkassen in Hessen gesichert. Durch diese Vereinbarung werden Schulen, die den Förderkriterien entsprechen, zum Behandlungsort, an dem pädagogisch und medizinisch-therapeutisch Handelnde interdisziplinär zusammenarbeiten.

Ziel dieser interdisziplinären Leistungen zwischen Therapeut*innen, Lehrkräften, Eltern und sonstigen am Entwicklungsprozess des Kindes oder der/des Jugendlichen beteiligten Personen ist die gemeinsame Abstimmung von Förderplan und medizinisch-therapeutischer Behandlung für behinderte und von Behinderung bedrohte Schüler*innen am Förderort Schule. Interdisziplinäre Leistungen der Therapeut*innen in den Bereichen Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie werden durch das Hessische Kultusministerium pauschal erstattet.

5.1 Auszug aus den ASID-Kennzahlen

Die HAGE e.V. führt in der Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID) die Abrechnungen der pauschalen Kostenerstattung für die interdisziplinären Leistungen der Therapeut*innen durch. Programmbegleitend führt die HAGE e.V. die Qualitätsentwicklung durch. Bestandteil ist ein Jahresbericht für das jeweils abgeschlossene Kalenderjahr, in dem die Kennzahlen und Entwicklungen der ASID detailliert dargestellt werden. Der Bericht wird im Rahmen der jährlich stattfindenden Fachbeiratssitzung präsentiert.

→ Therapeutische Leistungen im Jahresvergleich



2019 wurden insgesamt 81.242 interdisziplinäre Leistungen an den betreffenden hessischen Schulen von Therapeut*innen der Ergo-, Logo- und Physiotherapie erbracht. Unterteilt nach Therapieform zeigt die folgende Abbildung die Verteilung der interdisziplinären Leistungen im Jahresvergleich seit dem Programmbeginn im Jahre 2004.

→ **Leistungsart und prozentuale Häufigkeit ihrer Durchführung**

Rang/ Platz	Interdisziplinäre Leistungsart	%
1	Anlassbezogene Gespräche mit den Pädagog*innen	43,57
2	Abstimmung: med.-therapeutischer Einsatzplan – Stundenplan	29,10
3	Mitwirkung bei der Erarbeitung und Fortschreibung des Förderplans	11,47
4	Fachspezifische Beratung im Rahmen von Elternsprechstunden oder -sprechzeiten	6,66
5	Informieren, Beraten und Schulen der Bezugspersonen zur Integration in das häusliche und soziale Umfeld (Hausbesuch)	3,88
6	Eingangsgespräch mit Pädagog*innen und Eltern	2,77
7	Teilnahme an anlassbedingten Entwicklungskonferenzen	2,55
Gesamt		100

Insgesamt werden sieben verschiedene interdisziplinäre Leistungen von den Therapeut*innen erbracht und abgerechnet. In der folgenden Tabelle sind die unterschiedlichen Leistungsarten aufgeführt. Mit rund 44% wurden die anlassbezogenen Gespräche mit Pädagog*innen am häufigsten von den Therapeut*innen durchgeführt. Im Durchschnitt erfolgten auf einen Behandlungsfall 5,8 interdisziplinäre Leistungen in der Physiotherapie, 4,9 in der Ergotherapie und durchschnittlich 6,6 interdisziplinäre Leistungen in der Logopädie.

Weitere Informationen über die Abrechnungsstelle Interdisziplinarität finden Sie unter www.hage.de/asid

6. Weitere Tätigkeitsfelder

6.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Arbeitsbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein Querschnittsbereich, der sowohl intern die Prozesse der Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickelt und standardisiert, gezielt bei der Kommunikation von Projekten, Veranstaltungen und anderen Maßnahmen unterstützt als auch Mitglieder, Kooperationspartner, Fachakteure sowie die hessische Bevölkerung allgemein über gesundheitsbezogene Themen informiert. So werden Akteure aus dem Feld der Gesundheitsförderung angesprochen und Netzwerke in diesem Handlungsfeld entwickelt und ausgebaut.

→ HAGE-Newsletter

Über den Newsletter erhalten Abonnenten jeden ersten Mittwoch im Monat Informationen aus den Arbeitsbereichen der HAGE e.V., Nachrichten zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention (hessen- und bundesweit) sowie Veranstaltungshinweise.

Interessierte können sich entweder auf der HAGE-Website anmelden oder ein Anmeldeformular ausfüllen, das die HAGE-Mitarbeiter*innen seit Anfang 2015 auf Veranstaltungen vorhalten. Innerhalb des letzten Jahres konnten weitere 130 Neuregistrierungen für den kostenlosen Newsletter verbucht werden, sodass Ende 2019 insgesamt 1100 Newsletter-Abonnenten gezählt werden konnten.

Weiter zur Anmeldung für den HAGE-Newsletter unter www.hage.de/service/newsletter

6.2 Netzwerk Gesundheitsförderung – Veranstaltungsübersicht

Organisation und Mitwirkung an Fachveranstaltungen, Fortbildungen und Kongressen

→ Januar

16.01./ Teilnehmerzahl: 14
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Fach-
beratungen FB III/ Frankfurt** Hess. Ministerium für Soziales
und Integration

18.01./ Teilnehmerzahl: 19
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen
KL V/ Fulda** Hess. Ministerium für Soziales und Integration

25.01./ Teilnehmerzahl: 12
Unternehmerfrühstück/ Frankfurt Initiative unternehmens-
Wert:Mensch

28.01./ Teilnehmerzahl: 29
Workshop zur Antragstellung gem. § 39a (2) SGB V/ Kassel
Diakonie Hessen – Diakonisches Werk in Hessen und Nassau
und Kurhessen-Waldeck e.V.

29.01./ Teilnehmerzahl: 16
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen
KL VI/ Fulda** Hess. Ministerium für Soziales und Integration

30.01./ Teilnehmerzahl: 43
Workshop zur Antragstellung gem. § 39a (2) SGB V/ Frankfurt
Diakonie Hessen – Diakonisches Werk in Hessen und Nassau
und Kurhessen-Waldeck e.V.

31.01./ Teilnehmerzahl: 10
**Treffen des bundesweiten Projektteams Modellprojekt
„Schatzsuche-Schule in Sicht“/ Hamburg** HAG e.V.

→ Februar

05.02./ Teilnehmerzahl: 21
**2. Praxisorientierte Lernwerkstatt: Einführung in die Kriterien
guter Praxis für gesundheitliche Chancengleichheit/ Wetzlar**
GKV Hessen

08.02./ Teilnehmerzahl: 20
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen
KL VII/ Frankfurt** Hess. Ministerium für Soziales und Integration

12.02./ Teilnehmerzahl: 10
**2. Austauschtreffen der hessischen Partnerkommunen des
Partnerprozesses „Gesundheit für alle“/ Kassel** GKV Hessen,
Hess. Ministerium für Soziales und Integration

13.02./ Teilnehmerzahl: 18
Runder Tisch Hospizarbeit Nordhessen/ Kassel Diakonie
Hessen – Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kur-
hessen-Waldeck e.V.

→ März

06.03./ Teilnehmerzahl: 80
**5. Südhessisches Symposium für Hospizarbeit und Palliativ-
versorgung/ Darmstadt** darmstadtium, AGAPLESION, PaNDa,
DGP Landesvertretung

11./12.03./ Teilnehmerzahl: 18
Schatzsuche Weiterbildung III Modul 1+2/ Frankfurt Techniker
Krankenkasse

12./13.03./ Teilnehmerzahl: 100
**Präsentation Modellprojekt Schulgesundheitsfachkräfte
in Hessen, Kongress Armut und Gesundheit/ Berlin** Gesund-
heit Berlin-Brandenburg e.V.

14.03./ Teilnehmerzahl: 13
Koordinatorenseminar (Modul 1)/ Frankfurt

18./19.03./ Teilnehmerzahl: 18
Schatzsuche Weiterbildung III Modul 3+4/ Frankfurt Techniker
Krankenkasse

25./26.03./ Teilnehmerzahl: 18
Schatzsuche Weiterbildung III Modul 5+6/ Frankfurt Techniker
Krankenkasse

30.03./ Teilnehmerzahl: 29
**„Die Sache mit dem Sterben – warum es zum Leben
dazu gehört“, Ganztägige Fortbildung für Hospizbegleiter
in Schulen/ Kassel** Hospiz- und Palliativverband Hessen e.V.

→ April

03.04./ Teilnehmerzahl: 96
**Infoveranstaltung: „Antragsverfahren zur Förderung
von kassenübergreifenden Maßnahmen im Rahmen des
PrävG (§20a SGB V)“/ Frankfurt** GKV Hessen

11.04./ Teilnehmerzahl: 15
Koordinatorenseminar (Modul 2)/ Frankfurt

11.04./ Teilnehmerzahl: 37
**„Ländertreffen Modellprojekte Schulgesundheitsfachkräfte“/
Frankfurt** Hess. Ministerium für Soziales und Integration,
Hess. Kultusministerium

29./30.04./ Teilnehmerzahl: 17
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen
KL VIII/ Frankfurt** Hess. Ministerium für Soziales und Integra-
tion

→ Mai

06.05./ Teilnehmerzahl: 60
**Fachgespräch Ernährung „Umsetzung des Präventionsgeset-
zes – Chancen und Grenzen“/ Wiesbaden** Hess. Ministerium für
Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

07.05./ Teilnehmerzahl: 30

**1. Kollegiales Austauschtreffen für zertifizierte Schatz-
suche-Referent*innen aus Hessen und Rheinland-Pfalz/
Mainz** Techniker Krankenkasse

09.05./ Teilnehmerzahl: 23

29. Hessisches Koordinatorentreffen/ Frankfurt
Hospiz- und Palliativverband Hessen e.V.

16.05./ Teilnehmerzahl: 15
Koordinatorenseminar (Modul 3)/ Frankfurt

16.05./ Teilnehmerzahl: 10
**Treffen des bundesweiten Projektteams Modellprojekt
„Schatzsuche-Schule in Sicht“/ Hamburg** HAG e.V.

22.05./ Teilnehmerzahl: 13
**AG „Verbesserung der Sterbebegleitung“ bei der Hessischen
Landesregierung/ Wiesbaden** Hess. Ministerium für Soziales
und Integration

25.05./ Teilnehmerzahl: 260
Fachtag Frühe Hilfen/ Bad Nauheim Hess. Ministerium für
Soziales und Integration

27./28.05./ Teilnehmerzahl: 15
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Fachbera-
tungen FB IV/ Frankfurt** Hess. Ministerium für Soziales und
Integration

→ Juni

31.05.–02.06./ Teilnehmerzahl: 100
**11. Nordhessisches Hospizforum 2019 – Würde bewahren –
trotz Demenz/ Hofgeismar** Diakonie Hessen und AG Hospiz-
arbeit und Sterbebegleitung in der Diakonie

05./06.06./ Teilnehmerzahl: 15
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen
KL IX/ Wiesbaden** Hess. Ministerium für Soziales und Integra-
tion

07./08.06./ Teilnehmerzahl: 9
Befähigungskurs „Hospiz macht Schule“/ Wetzlar Bundes-
hospizakademie

13.06./ Teilnehmerzahl: 15
Koordinatorenseminar (Modul 4)/ Frankfurt

16./17.06./ Teilnehmerzahl: 12
**Ausgangstreffen der bundesweiten Schatzsuche-Landes-
koordinator*innen/ Hamburg** HAG e.V.

25./26.06./ Teilnehmerzahl: 18
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen
KL X/ Fulda** Hess. Ministerium für Soziales und Integration

26.06./ Teilnehmerzahl: 80
**Jahresfachtag KGC Hessen: „Gemeinsam gestärkt vor Ort:
Lebensqualität für alle!“/ Kassel** GKV Hessen, Hess. Ministe-
rium für Soziales und Integration

27.06./ Teilnehmerzahl: 15
Koordinatorenseminar (Modul 5)/ Frankfurt

29.06./ Teilnehmerzahl: 25
**„Die Sache mit dem Sterben – warum es zum Leben
dazu gehört“, Ganztägige Fortbildung für Hospizbegleiter
in Schulen/ Frankfurt** Hospiz- und Palliativverband Hessen e.V.

→ Juli

16.07./ Teilnehmerzahl: 17
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen
KL VIII/ Frankfurt** Hess. Ministerium für Soziales und Integration

17./18.07./ Teilnehmerzahl: 10
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Fach-
beratungen FB V/ Fulda** Hess. Ministerium für Soziales und
Integration

23.07./ Teilnehmerzahl: 13
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Fach-
beratungen FB IV/ Frankfurt** Hess. Ministerium für Soziales und
Integration

30./31.07./ Teilnehmerzahl: 17
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen
KL XI/ Fulda** Hess. Ministerium für Soziales und Integration

→ August

12./13.08./ Teilnehmerzahl: 18
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen
KL XII/ Frankfurt** Hess. Ministerium für Soziales und Integration

14.08./ Teilnehmerzahl: 18
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen
KL X/ Fulda** Hess. Ministerium für Soziales und Integration

19./20.08./ Teilnehmerzahl: 16
**Kreativworkshop „Gewinnung von Ehrenamtlichen für die
ambulante Hospizarbeit“/ Wiesbaden** Malteser Hilfsdienst e.V.,
Hospiz- u. Palliativverband Hessen e.V.

22.08./ Teilnehmerzahl: 15
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen
KL IX/ Wiesbaden** Hess. Ministerium für Soziales und Inte-
gration

→ September

03./04.09./ Teilnehmerzahl: 16
**Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen
KL XIII/ Wiesbaden** Hess. Ministerium für Soziales und Inte-
gration

06.09./ Teilnehmerzahl: 16
**Treffen des bundesweiten Projektteams Modellprojekt
„Schatzsuche-Schule in Sicht“/ Hamburg** HAG e.V.

09.09./ Teilnehmerzahl: 9
**3. Austauschtreffen der hessischen Partnerkommunen
des Partnerprozesses „Gesundheit für alle“/ Frankfurt**
GKV Hessen, Hess. Ministerium für Soziales und Integration

12.–14.09./ Teilnehmerzahl: 15
Führungskompetenzseminar (Modul 1)/ Wetzlar Hospiz- und
Palliativakademie Mittelhessen

19.09./ Teilnehmerzahl: 30

30. Hessisches Koordinatorentreffen / Kassel Hospiz- und Palliativverband Hessen e.V.

19./20.09./ Teilnehmerzahl: 16

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XIV / Frankfurt Hess. Ministerium für Soziales und Integration

23.09./ Teilnehmerzahl: 140

Fachtag Familienzentren / Friedberg Hess. Ministerium für Soziales und Integration

25./26.09./ Teilnehmerzahl: 400

1. Hessischer Engagementkongress / Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration, Hochschule Fulda

25.09./ Teilnehmerzahl: 20

3. Praxisorientierte Lernwerkstatt: Einführung in die Kriterien guter Praxis für gesundheitliche Chancengleichheit / Fulda GKV Hessen/ Hess. Ministerium für Soziales und Integration

26.09./ Teilnehmerzahl: 60

1. Austauschtreffen der am VAG-Projekt beteiligten Jobcenter Hessens / Frankfurt BZgA, AOK

26.–28.09./ Teilnehmerzahl: 15

Führungskompetenzseminar (Modul 2) / Wetzlar Hospiz- und Palliativakademie Mittelhessen

27.09./ Teilnehmerzahl: 10

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Fachberatungen FB V / Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

→ Oktober

15.10./ Teilnehmerzahl: 17

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XI / Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

18.10./ Teilnehmerzahl: 90

Verleihung des Hessischen Gesundheitspreise / Wiesbaden Hess. Ministerium für Soziales und Integration

22.10./ Teilnehmerzahl: 65

Informationsveranstaltung: „Zielgruppenspezifische Projektförderung“ Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Hessen

22./23.10./ Teilnehmerzahl: 15

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XV / Wiesbaden Hess. Ministerium für Soziales und Integration

23.10./ Teilnehmerzahl: 22

Runder Tisch Hospizarbeit Nordhessen / Kassel

Diakonie Hessen – Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.

24.10./ Teilnehmerzahl: 100

Fachtagung zur Zwischenbilanz des Modellprojekts „Schatzsuche – Schule in Sicht“ / Hamburg HAG e.V.

24.10./ Teilnehmerzahl: 18

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XII / Frankfurt Hess. Ministerium für Soziales und Integration

24.–26.10./ Teilnehmerzahl:

Führungskompetenzseminar (Modul 3) / Wetzlar Hospiz- und Palliativakademie Mittelhessen

28./29.10./ Teilnehmerzahl: 23

Schatzsuche Weiterbildung IV Modul 1+2 / Frankfurt Techniker Krankenkasse

31.10./ Teilnehmerzahl: 16

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XVI / Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

→ November

01.11./ Teilnehmerzahl: 16

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XVI / Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

06.11./ Teilnehmerzahl: 12

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XIII / Wiesbaden Hess. Ministerium für Soziales und Integration

11./12.11./ Teilnehmerzahl: 23

Schatzsuche Weiterbildung IV Modul 3+4 / Frankfurt Techniker Krankenkasse

12./13.11./ Teilnehmerzahl: 18

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XVII / Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

19.11./ Teilnehmerzahl: 125

20. Fachtagung „Leben und Sterben“ / Bad Nauheim Hess. Ministerium für Soziales und Integration

20.11./ Teilnehmerzahl: 16

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XIV / Frankfurt Hess. Ministerium für Soziales und Integration

22.10./ Teilnehmerzahl: 40

Fachgespräche Gute Praxis konkret / Frankfurt Hess. Ministerium für Soziales und Integration

25./26.11./ Teilnehmerzahl: 23

Schatzsuche Weiterbildung IV Modul 5+6 / Frankfurt Techniker Krankenkasse

27.11./ Teilnehmerzahl: 16

AG „Verbesserung der Sterbebegleitung“ bei der Hessischen Landesregierung / Wiesbaden Hess. Ministerium für Soziales und Integration

→ Dezember

09./10.12./ Teilnehmerzahl: 18

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Fachberatungen FB VI / Frankfurt Hess. Ministerium für Soziales und Integration

11.12./ Teilnehmerzahl: 15

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XV / Wiesbaden Hess. Ministerium für Soziales und Integration

18.12./ Teilnehmerzahl: 16

Gesundheitsfördernde Kita, Fortbildung für Kita-Leitungen KL XVI / Fulda Hess. Ministerium für Soziales und Integration

Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien

- Arbeitsgruppe „Verbesserung der Sterbebegleitung in Hessen“ bei der Hessischen Landesregierung
- Arbeitskreis Hospiz- und Palliativarbeit Rhein-Main, Bürgerinstitut Frankfurt
- ASID Fachbeirat
- Beirat der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. – Sektion Hessen
- Beirat des Stiftungsfonds DiAdieu der Stiftung Diakonie Hessen
- Beirat für fachliche Fragen der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V., Museum für Sepulkralkultur
- Beirat Gesundheit fördern Versorgung stärken, Stadt Marburg und Landreis Marburg-Biedenkopf
- Beratender Arbeitskreis des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit der BZgA
- Bundesverband Prävention und Gesundheitsförderung (bvpg)
- Dialogforum Prävention Hessen
- Expertenrunde zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen
- Frankfurter Netzwerk Suizidprävention, Gesundheitsamt Frankfurt am Main
- Hessischer Diabetesbeirat
- Hospiz- und Palliativverband Hessen (HPVH) e.V.
- Jury des Hessischen Gesundheitspreises
- KASA-Fachbeirat
- Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Hessen e.V.
- Kommission Hessen hat Familiensinn
- Koordinationsgruppe Landesvereinigung Milch
- Netzwerk Ernährung des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Runder Tisch Hospizarbeit Nordhessen
- Sonderausschuss Gesundheit des Hessischen Städtetages
- Strategietreffen „Verrückt? Na und!“
- Netzwerk Gesundheit im Betrieb Mittelhessen
- Netzwerk Schulgesundheitsfachkräfte
- Netzwerk Frühe Hilfen Hessen

Teilnahme an Veranstaltungen

→ Januar

12.01./ **Tag der offenen Tür – Hospiz Schwester Paterna / Viernheim**

14.01./ **Expertenrunde Nachhaltigkeitsstrategie / Wiesbaden** Hess. Ministerium für Soziales und Integration

→ Februar

07.02./ **Ambulante Ethikberatung in Deutschland – Derzeitiger Stand und aktuelle Herausforderungen / Frankfurt** Landesärztekammer Hessen, Akademie für Ethik in der Medizin, Zentrum für Ethik in der Medizin, Ev. Akademie Frankfurt

27.02./ **2. Workshop zum Modellvorhaben KOMBINE (Kommunale Bewegungsförderung zur Implementierung der Nationalen Empfehlungen) / Nürnberg** Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, Department für Sportwissenschaft u. Sport

→ März

08.–10.03./ **27. Arnoldshainer Hospiztage / Arnoldshain** Ev. Akademie Frankfurt, AG Hospizarbeit der EKHN, Ev. Kirche in Hessen und Nassau, Diakonie Hessen, Zentrum für Seelsorge und Beratung

13.03./ **Satellitentagung „Land in Sicht II“ des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit / Berlin** Geschäftsstelle des Kooperationsverbundes „Gesundheitliche Chancengleichheit“, Gesundheit Berlin-Brandenburg

14./15.03./ **Kongress Armut und Gesundheit / Berlin** Gesundheit Berlin-Brandenburg

→ April

04.04./ **Bundeskongress des Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes (BVÖDG) / Kassel** BVÖDG

→ Mai

02./03.05./ **Internationales Symposium zur Gesundheitskompetenz / Bielefeld** Universität Bielefeld

14.05./ **Teilnahme am Beratenden Arbeitskreis des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit / Köln** BZgA

23./24.05./ **Arbeitstreffen der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit / Kiel** BZgA

24.05./ **36. Frankfurter Selbsthilfemarkt / Frankfurt** Selbsthilfe e.V., Gesundheitsamt Frankfurt

31.05./ **11. Nordhessisches Hospizforum / Hofgeismar** AG Hospizarbeit und Sterbebegleitung in der Diakonie Hessen

→ Juni

05./06.06./ **Symposium des Gesunde-Städte-Netzwerkes / Nürnberg** Gesunde Stadt Nürnberg, Gesunde-Städte-Netzwerk

18.06./ **Fachtag „Gesundheit im Quartier: zum Greifen nah!“ / Hannover** LVG & AFS Nds. e.V.

→ August

31.08./ 9. **Netzwerktreffen der hessischen Familienzentren / Marburg** Arbeitszentrum Fort- und Weiterbildung der Pädagogischen Akademie Elisabethenstift, Arbeitsgemeinschaft Hessische Familienbildung

→ September

17.09./ **Fachtag „Prekär und (doch) gesund arbeiten?!“ / Fulda** Hochschule Fulda

19.09./ **13. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik / Stuttgart** Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; Bauministerkonferenz der Länder; Deutsche Städtetag; Deutsche Städte- und Gemeindebund

27.09./ **„Gut geht`s“ – Kinder- u. Stadtteilkonferenz / Frankfurt** Gesundheitsamt Frankfurt

→ Oktober

10.10./ **Informationsveranstaltungen zum Rahmenkonzept für die Arbeit der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit / Frankfurt** BZgA

→ November

Bundesweites Netzwerktreffen Schulgesundheitsfachkräfte / Berlin dbfk

14./15.11./ **8. Bundesfachtag Familienzentren / München** Bundesverband Familienzentren

18.11./ **17. Kooperationsstreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit / Berlin** Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit

26./27.11./ **Federführungsworkshop VAG / Köln** BZgA

29.11./ **1. Dialogforum zum Nationalen Gesundheitsziel „Rund um die Geburt“ / Berlin** Forum Gesundheitsziele Deutschland

→ Dezember

05.12./ **Sterben in der Großstadt / Frankfurt**

12.12./ **Fachtag „Bewegungsförderung im Quartier“ / Stuttgart** Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg; KGC Baden-Württemberg

6.3 Verleih von Ausstellungen

→ Ausstellung „Pausenfüller“

Um für die negativen Auswirkungen von „schnellen Mahlzeiten zwischendurch“ zu sensibilisieren, wurde die Wanderausstellung „Pausenfüller“ entwickelt. Auf sechs ausziehbaren Präsentationswänden („Roll-ups“) werden gängige Zwischenmahlzeiten, wie zum Beispiel Latte Macchiato oder Chips, sportlichen Aktivitäten und deren notwendiger Ausübungsdauer zur Verbrennung gegenübergestellt. Mit der Ausstellung sollen die Nutzer*innen zu einem bewussteren Ernährungshandeln und zu einer Steigerung der körperlichen Aktivität motiviert werden.

Die Präsentationswände können in thematisch passende Veranstaltungen integriert werden und/oder als eigenständige Intervention von Betrieben, kommunalen Einrichtungen, Verbänden, Vereinen, Familienzentren u.v.m. ausgeliehen werden. Seit 2013 ist die Ausstellung fester Bestandteil des Informationsangebots der HAGE e.V. Die Ausstellung ist ein kostenfreies Angebot. Die Ausleihdauer beträgt max. 4 Wochen.

→ Ausstellung „Bewegung in den Alltag bringen – das macht Sinn!“

Bewegung im Alltag zählt zu den stärksten Ressourcen für die Gesundheit im Alter. Sie hilft dabei gesund und aktiv älter zu werden und bietet die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen etwas zu erleben. Gerade Alltagsbewegung lässt sich relativ einfach in das Leben der Menschen integrieren und verursacht

dabei keine Kosten. Die Wanderausstellung „Bewegung in den Alltag bringen – Das macht Sinn!“ stellt die Relevanz des Themas Bewegung, gerade für älter werdende Menschen, auf Präsentationswänden dar. Auch im Jahr 2019 wurde die kostenlose Ausstellung weiter angefragt und in hessischen Kommunen ausgestellt.

Informationen zu den Ausstellungen und dem Verleih finden Sie unter www.hage.de/service/verleih-von-ausstellungen/

→ Stationen der Ausstellungen

Wanderausstellung „Pausenfüller“

29.04. – 11.06.	Rudolf-Koch-Schule Offenbach
09.09. – 12.09.	Feldbergschule Oberursel
23.09.	HAGE-Fachtag Familienzentren „Partizipation in Familienzentren – Nehmen Sie noch teil oder gestalten Sie schon aktiv mit?“, Friedberg
28.10. – 21.11.	Schülertaden Schüli auf'm Berg Frankfurt
26.11. – 28.11.	Familienoffensive Hattersheim

Wanderausstellung „Bewegung - Das macht Sinn!“

22.05. – 19.06.	Stadt Oberursel
01.08. – 20.08.	Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenpflege e.V.

7. Geschäftsstelle

7.1 Entwicklung einer mitarbeiterfreundlichen Unternehmenskultur

→ Interne Aktivitäten

- Im Jahr 2019 wurden wieder regelmäßige Mitarbeiter*innengespräche mit allen Angestellten geführt.
- Mit HAGEgesund haben wir einen Arbeitskreis eingerichtet, der gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung entwickelt. Im Rahmen der HAGE-Teamtage im September und Dezember 2019 bestand für alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, Wünsche in Bezug auf die Arbeitsbedingungen und die Zufriedenheit mit der Arbeitsorganisation zu äußern. Die Teamtage haben allen Mitarbeitenden die Vielfältigkeit der unterschiedlichen HAGE-Projekte und -Arbeitsbereiche in Bezug auf Aufgaben, Arbeitsweisen und Finanzierungsstrukturen gezeigt. Die Mitarbeitenden haben sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeitsbereiche mit Hilfe von Steckbriefen zu Beginn des Jahres 2020 vorzustellen. Damit wird u. a. ermöglicht, Synergien für eine effektivere Arbeit der HAGE e.V. zu schaffen. Im Jahr 2020 soll zudem eine schriftliche Befragung zur Verbesserung der Gesundheit der HAGE-Mitarbeitenden erfolgen.
- Gemeinsame Unternehmungen und Feiern waren auch 2019 wieder Teil unserer Unternehmensentwicklung.

7.2 Mitarbeiter*innen

Dieter Schulenberg Geschäftsführer

Oliver Janiczek (stellvertretender Geschäftsführer)
Arbeitsbereich Gesund aufwachsen, Modellprojekt
Schulgesundheitsfachkräfte
oliver.janiczek@hage.de

Carolin Becklas Arbeitsbereiche Gesund altern,
Qualitätsentwicklung und Evaluation
carolin.becklas@hage.de

Béatrice Frank Koordinierungsstelle Gesundheitliche
Chancengleichheit (KGC) Hessen, GKV-Bündnis für
Gesundheit
beatrice.frank@hage.de

Eva Grafmüller Modellprojekt Verzahnung von Arbeits-
und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt,
GKV-Bündnis für Gesundheit (seit 08/2019)
eva.grafmueller@hage.de

Rajni Kerber Koordinierungsstelle Gesundheitliche
Chancengleichheit (KGC) Hessen
rajni.kerber@hage.de

Simone Kühn Verwaltung, Abrechnungsstelle Interdis-
ziplinarität (ASID)
simone.kuehn@hage.de

Dr. Eva-Maria Lauckner Modellprojekt Verzahnung von
Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen
Lebenswelt (Projektleitung), GKV-Bündnis für Gesundheit
(seit 09/2019)
eva.lauckner@hage.de

Maja Lenk Weiterbildung Eltern-Programm Schatzsuche,
Techniker Krankenkasse (seit 11/2019)
maja.lenk@hage.de

Claire Mack Koordinierungsstelle Gesundheitliche
Chancengleichheit (KGC) Hessen, GKV-Bündnis für
Gesundheit (seit 12/2019)

Elisa Martini Projekt Gesundheitsfördernde Kita – auf
der Grundlage des BEP
elisa.martini@hage.de

Tina Saas Koordinations- und Ansprechstelle für Dienste
der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung (KASA)
tina.saas@hage.de

Patrick Olszewski Praktikum im Arbeitsbereich Koordina-
tions- und Ansprechstelle für Dienste der Sterbebegleitung
und Angehörigenbetreuung (KASA) (03/2020 – 05/2020)

Jonathan Sandner Koordinierungsstelle Gesundheitliche
Chancengleichheit (KGC) Hessen, GKV-Bündnis für Gesund-
heit (bis 07/2019), Modellprojekt Verzahnung von Arbeits-
und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt,
GKV-Bündnis für Gesundheit (seit 07/2019)
jonathan.sandner@hage.de

Karin Schütz Haushalt, Mitgliederverwaltung, Personalwesen,
Assistenz der Geschäftsführung
karin.schuetz@hage.de

Anna Skalska Verwaltung, Koordinierungsstelle Gesundheit-
liche Chancengleichheit (KGC) Hessen, Gesundheitsfördernde
Kita – auf der Grundlage des BEP
anna.skalska@hage.de

Mara Springer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
mara.springer@hage.de

Irina Stieben Studentische Hilfskraft (seit 03/2019)
irina.stieben@hage.de

Elisabeth Terno Koordinations- und Ansprechstelle für Dienste
der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung (KASA),
Betriebsrätin
elisabeth.terno@hage.de

Christina Vey Arbeitsbereich Gesund bleiben – mitten im Leben
christina.vey@hage.de

Elke Wagner Verwaltung, Abrechnungsstelle Interdisziplinarität
(ASID)
elke.wagner@hage.de

Angelina Weiß Modellprojekt Verzahnung von Arbeits- und
Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt,
GKV-Bündnis für Gesundheit (seit 08/2019)
angelina.weiss@hage.de

Yvonne Zednik Fach- und Vernetzungsstelle Senioren-
und Generationenhilfe (seit 10/2019)

Eva Zepter Weiterbildung Eltern-Programm Schatzsuche,
Techniker Krankenkasse (bis 10/2019)

www.hage.de/ueber-uns/team

8. Vereinsstruktur

8.1 Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen

Mit dem Schreiben vom 29.01.2019 an die Geschäftsführung trat Dr. Wolfgang Dippel von seinem Amt als Vorsitzender der HAGE e.V. zurück. Hintergrund waren die Landtagswahlen in Hessen und die damit verbundenen politischen Veränderungen. Damit übernahm die erste stellvertretende Vorsitzende, Birgit Büttner, die Leitung des Vereins und der Vorstandssitzungen. Auf der Mitgliederversammlung am 25.03.2019 wurde zunächst Dr. Wolfgang Dippel von Frau Büttner verabschiedet. Sie würdigte im Namen aller Mitglieder das außerordentliche Engagement von Herrn Dr. Dippel während seiner Amtszeit als Vorsitzender der HAGE e.V. Ganz besonders hob sie seine Offenheit, seine unkomplizierte Art und seine Bereitschaft zum Diskurs hervor. Dies habe die Arbeit im Vorstand und der Mitgliederversammlungen geprägt und sei Grundlage für eine sehr kooperative, vertrauensvolle und vor allem auch wertschätzende Zusammenarbeit gewesen.

Im Anschluss wurde als seine Nachfolgerin die neue Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, Anne Janz, einstimmig als neue Vorsitzende gewählt. Sie betonte den hohen Stellenwert von Gesundheitsförderung und Prävention. Das Thema Gesundheit sei in allen Lebensphasen zentral. Prävention wolle sie gemeinsam mit der HAGE e.V. zum Wohle für die Bürgerinnen und Bürger weiterentwickeln.

Im Folgenden traf sich der Vorstand 2019 zu weiteren drei Sitzungen. Themen waren: die Umsetzung des Präventionsgesetzes in Hessen, der erste Präventionsbericht auf Bundesebene, die Umsetzung weiterer Programme und Maßnahmen durch die HAGE e.V., die Nachfolge der Geschäftsführung und nicht zuletzt die Überarbeitung der HAGE-Strategie 2020 sowie die zukünftige Ausrichtung der HAGE e.V. Die letzten beiden Themen wurden in zwei zusätzlichen Workshops unter Beteiligung ausgewählter Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle diskutiert und von verschiedenen Seiten beleuchtet. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen und wird den Vorstand und die Mitglieder auch im nächsten Jahr beschäftigen.

Frau Prof. Dr. Catharina Maulbecker-Armstrong wurde als außerordentliches Mitglied neu aufgenommen. Ende 2019 gehörten dem Verein 59 ordentliche und ein außerordentliches Mitglied an.

8.2 Der Vorstand

→ Vorsitzende

Dr. Wolfgang Dippel (bis 29.01.2019)

Anne Janz (seit 25.03.2019) / Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration

→ Stellvertretende Vorsitzende

Birgit Büttner Erste Direktorin und Vorsitzende der Geschäftsführung der Deutschen Rentenversicherung Hessen

Dr. med. Gottfried von Knoblauch zu Hatzbach
Ehem. Präsident der Landesärztekammer Hessen

→ Beisitzer

Claudia Ackermann Leiterin der vdek-Landesvertretung Hessen

Sven Hild Stellv. Vorsitzender des Landeselternbeirats von Hessen (bis 15.10.2019)

Jürgen Krahn Landesverband der Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.

Dr. med. dent. Antje Köster-Schmidt Vorstandsmitglied Landes Zahnärztekammer Hessen

Detlef Lamm Vorstandsvorsitzender AOK Hessen

Prof. Dr. Dr. h. c. Frank Louwen Vorsitzender des Landesvorstandes Pro Familia Hessen e.V.

Wolfgang Rosengarten Referatsleiter Prävention und Suchthilfe im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration

Susanne Schmitt Geschäftsführerin der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Ulrich Striegel Referatsleiter Digitale Bildung, Medienbildung, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Lernmittelfreiheit im Hessischen Kultusministerium

Dr. Heike Winter Präsidentin der Landeskammer für Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten in Hessen (LPPKJP)

8.3 Die Mitglieder

Ministerien

- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- Hessisches Kultusministerium
- Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

Versicherungsträger

- AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen
- BKK – Landesverband Regionaldirektion Süd Regionaldirektion Hessen
- Deutsche Rentenversicherung Hessen
- Knappschaft – Bahn – See, Regionaldirektion Frankfurt
- Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) Landesvertretung Hessen
- Unfallkasse Hessen

Landeskammern

- Kassenärztliche Vereinigung Hessen
- Landesärztekammer Hessen
- Landesapothekerkammer Hessen
- Landeszahnärztekammer Hessen
- Landeskammer für Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten Hessen (LPPKJP)

Kreise, Städte und Fachdienste für Gesundheit

- Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden
- Gesundheitsamt Main-Kinzig-Kreis
- Gesundheitsamt Region Kassel
- Hochtaunuskreis – Gesundheitsdienste
- Kreis Offenbach – Fachdienst Gefahrenabwehr und Gesundheitszentrum
- Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises
- Kreisgesundheitsamt des Kreises Groß-Gerau
- Kreisgesundheitsamt des Kreises Limburg-Weilburg
- Kreisgesundheitsamt des Vogelsbergkreises
- Lahn-Dill-Kreis – Abteilung Gesundheit
- Landkreis Fulda – Fachdienst Gesundheit
- Landkreis Gießen – Fachdienst Gesundheit
- Landkreis Hersfeld-Rotenburg – Fachdienst Gesundheit
- Landkreis Marburg-Biedenkopf – Fachbereich Gesundheit
- Magistrat der Stadt Rotenburg
- Stadt Frankfurt am Main – Gesundheitsamt
- Stadtgesundheitsamt Offenbach
- Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt Dieburg

Berufs- und Landesverbände

- Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP), Landesgruppe Hessen
- Berufsverband der Frauenärzte e.V., Landesverband Hessen
- Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Deutschlands/ Hessen (BVKJ / Hessen e.V.)

- COMPASS Private Pflegeberatung GmbH
- Deutscher Gewerkschaftsverband, Landesbezirk Hessen-Thüringen
- Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Hessen e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V.
- Deutscher Lehrerverband Hessen
- Hessischer Verband der Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.
- Hessischer Volkshochschulverband e.V.
- Kneipp-Bund e.V., Landesverband Hessen
- Landeselternbeirat von Hessen
- Landesverband der Hessischen Hebammen e.V.
- Landfrauenverband Hessen e.V.
- Verband der Privatkliniken in Hessen und Rheinlandpfalz e.V.

Hochschule

- Hochschule Fulda – Fachbereich Pflege und Gesundheit

Kliniken

- Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret

Vereine, Organisationen

- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Landesverband Hessen e.V. (ADFC-Hessen)
- AIDS-Aufklärung e.V.
- AIDS-Hilfe Hessen e.V.
- Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V.
- FamilienGesundheitsZentrum Neuhofstraße e.V.
- Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Landesfilmdienst Hessen e.V.
- Landessportbund Hessen e.V.
- pro familia, Landesverband Hessen e.V.
- Verein für Zahnhygiene e.V.

Außerordentliche Mitglieder

- Prof. Dr. Catharina Maulbecker-Armstrong

8.4 Finanzen

Im Jahr 2019 betrug das gesamte Haushaltsvolumen der HAGE e.V. 1.402.001,92 €. Die institutionelle Förderung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration belief sich auf 617.408,77 €.

Institutionelle Landeszuwendung	617.408,77 €
Mitgliedsbeiträge	22.230,00 €
Zweckgebundene Projektzuschüsse Andere	700.509,59 €
Sonstige Einnahmen	26.853,56 €
Zuwendung DRV Hessen	35.000,00 €
Gesamtförderung	1.402.001,92 €

→ Impressum

Jahresbericht 2019
der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.
Wildunger Straße 6/6a; 60487 Frankfurt am Main

Redaktion: Dr. Katharina Böhm, Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (ViSdP), Mara Springer, Oliver Janiczek, Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

Gestaltung: pict kommunikationsdesign, Frankfurt am Main

Druck: print pool.com

Bildnachweise: HAGE e.V.; Foto Titel: © Daniel Ernst – stock.adobe.com;
Seite 9: dmitrimaruta_Fotolia, Seite 16: © Rawpixel.com – stock.adobe.com /
Seite 32: П n_eri – stock.adobe.com / Weitere Fotos: AndreasMann.net



Umweltfreundlich gedruckt:
Klimaneutral produziert mit
Biodruckfarben und Recyclingpapier.



HAGE | Hessische Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung e.V.

Wildunger Straße 6/6a
60487 Frankfurt
Tel. +49 (0)69 713 76 78-0
Fax +49 (0)69 713 76 78-11
info@hage.de
www.hage.de